



Inhalt

1 Rahmenbedingungen der Schopenhauer Grundschule	5
1.1 Die Geschichte der Schopenhauer - Grundschule.....	5
1.2 Unterrichtszeiten.....	5
1.3 Offene Ganztagschule.....	5
1.4 Gemeinsames Lernen (GL) an der Schopenhauer-Grundschule.....	7
1.4.1 Bedarf an Unterstützung.....	7
1.4.2 Ausstattung.....	8
1.4.3 Personelle Organisation / Verantwortungsbereiche.....	8
1.4.4 Förderpläne.....	10
1.4.5 Förderkonzept im Rahmen des Gemeinsamen Lernens - Lubo aus dem All.....	11
2 Übergänge	12
2.1 Kindergarten - Grundschule.....	12
2.1.1 Informationsabend für Eltern der 4-jährigen.....	12
2.1.2 Tag der offenen Tür.....	12
2.1.3 Schulanfängeranmeldung und Schulspiel.....	12
2.1.4 Schopi - Minis.....	12
2.1.5 Schulärztliche Untersuchung.....	13
2.1.6 Schnuppertag.....	13
2.1.7 Kennenlerntag.....	13
2.1.8 Informationsveranstaltung.....	13
2.1.9 Einschulung.....	13
2.2 Schuleingangsphase.....	13
2.2.1 Pädagogisches Konzept.....	13
2.3 Grundschule - Vierter Jahrgang - Weiterführende Schule.....	15
3 Kooperation im Bildungswerk Mengede	16
3.1 Informationen zum Bildungswerk.....	16
3.2 Einführung des Bildungspasses ab dem 3. Jahrgang.....	17
3.3 Kooperation im Übergang.....	17
4 Schulordnung der Schopenhauer-Grundschule	17
4.1 Regeln und Rituale.....	17
5 Ausbildung von Lehramtsanwärtern / innen & Semesterpraktikanten / innen	18
6 Förderverein	19
7 Kontakt- und Kooperationspartner	20



8 Deutsch	21
8.1 Deutsch - Lesen.....	21
8.1.1 Schülerbücherei.....	21
8.1.2 Klassenbücherei.....	21
8.1.3 Lesehelfer / Lesepaten.....	21
8.1.4 Lesewettbewerb.....	21
8.1.5 Antolin.....	21
8.1.6 Flurlesen/Vorlesetag.....	22
8.2 Deutsch - Rechtschreibung.....	22
8.2.1 Leistungsbewertung.....	22
8.3 Grundschrift.....	23
8.4 Sprachgebrauch.....	23
8.5 Aufsatzerziehung.....	24
9 Mathematik	24
9.1 Schuleigener Arbeitsplan.....	24
9.2 Lehrwerk „Flex und Flo“.....	26
9.3 Teilnahme an Mathematikwettbewerben.....	26
9.4 Das Fördermaterial.....	26
9.5 Leistungsbewertung.....	26
10 Sachunterricht	27
10.1 Sexualerziehung.....	27
10.2 Mein Körper gehört mir.....	28
10.3 Brandschutz und Erste Hilfe.....	28
10.4 Verkehrserziehung.....	28
10.4.1 Verkehrspuppenbühne.....	28
10.4.2 Radfahrtraining und -prüfung.....	28
10.4.3 Busschule.....	29
10.5 Klasse 2000.....	29
10.6 Grüne Schule.....	29
10.7 Leistungsbewertung.....	29
11 Musik	30
11.1 Jekits - Instrumente, Tanzen, Singen.....	31
12 Englisch	31
13 Kunst	31



14 Sport	32
14.1 Sport allgemein.....	32
14.2 Spiel- und Sportfest.....	32
14.3 Schwimmunterricht.....	33
14.4 Eislaufen.....	33
14.5 Außerschulischer Sport.....	33
15 Religion	33
15.1 Schulgottesdienste.....	34
15.2 Kooperationspartner - Kirchengemeinde.....	34
16 HSU - Türkisch (Herkunftssprachlicher Unterricht)	35
17 Schwerpunkte Pädagogischer Arbeit	35
17.1 Soziales Lernen.....	35
17.1.1 Sozialkompetenztraining (Lubo) → siehe <i>Gemeinsames Lernen</i> 1.4.....	35
17.1.2 Gewaltprävention - Mein Körper gehört mir → siehe <i>Sachunterricht</i> 11.2.....	35
17.1.3 Klassenrat.....	35
17.2 Gesundheitserziehung.....	36
17.2.1 Schulfrühstück.....	36
17.2.2 Klasse 2000 → siehe <i>Sachunterricht</i> 13.5.....	36
17.2.3 Pause und Bewegung.....	36
17.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung - Umwelterziehung.....	36
17.3.1 Projekt „Schopi - Saubermacher“.....	37
17.3.2 Schulgarten.....	37
18 Aktivitäten und Veranstaltungen	37
18.1 Aktivitäten im Jahresverlauf.....	37
18.2 Klassenfahrten.....	38
19 Medienerziehung	38
19.1 Neue Medien - Medienkompetenz.....	39
19.2 Technische Ausstattung der Schule.....	39
19.3 Einsatz neuer Medien im Unterricht.....	39
19.4 Schulhomepage.....	40
20 Schulsozialarbeit	40
21 Fortbildungen	41
21.1 Grundlage.....	41
21.2 Praktische Umsetzung.....	42



21.3 Ziele der Fortbildungsplanung.....	43
22 Unterrichtsformen.....	43
22.1 Werkstattarbeit.....	43
22.2 Stationslernen.....	43
22.3 Wochenplanarbeit.....	43
22.4 Außerschulische Lernorte.....	43
23 Jahrgangsteams.....	44
24 Vertretungskonzept.....	44
25 Elternkommunikation mittels „SchoolFox“.....	45

1 Rahmenbedingungen der Schopenhauer Grundschule

1.1 Die Geschichte der Schopenhauer - Grundschule

Der heutige Schulstandort ist seit 1901 als Josephsschule aktenkundig.

Die alte Netter Dorfschule diente ab 1960 dem Dortmunder Schulmuseum als Magazin und wurde im Frühjahr 1977 abgerissen. Die Schule in der Kolonie wechselte ihren Namen mehrmals. Aus der **ehemaligen Schliemann - Volksschule** wurde 1974 die

Gemeinschaftsgrundschule „Schopenhauer- Grundschule“ in Dortmund - Nette.

Heute sind in der Regel alle Jahrgänge dreizügig, sodass etwa 300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. *Gemeinsames Lernen* ist ein etablierter Bestandteil der Schule.

1.2 Unterrichtszeiten

1. Stunde	8:00 Uhr - 8:45 Uhr
-----------	---------------------



Schulprogramm Schopenhauer - Grundschule

2. Stunde	8:45 Uhr - 9:30 Uhr
1. Hofpause	9:30 Uhr - 9:50 Uhr
Frühstückspause	9:50 Uhr - 10:00 Uhr
3. Stunde	10:00 Uhr - 10:45 Uhr
4. Stunde	10:45 Uhr - 11:30 Uhr
2. Hofpause	11:30 Uhr - 11:50 Uhr
5. Stunde	11:50 Uhr - 12:35 Uhr
6. Stunde	12:35 Uhr - 13:20 Uhr

1.3 Offene Ganztagschule

Träger	Caritas Verband Dortmund e.V.
Koordinatorin der OGS	Teresa Schulz (Koordinatorin) Anja Rothmann (Abwesenheitsvertretung) Karl-Schurz-Str.14, 44359 Dortmund ☎ Tel: 0231/9920940 oder 48 ✉ Schopenhauerogs@yahoo.de
Öffnungszeiten	7:30 Uhr bis 8:30 Uhr / 10:45 Uhr bis 16:00 Uhr - Freitags: bis 15:00 Uhr
Personalschlüssel	2 gelernte Erzieherinnen 1 Fachkraft für die OGS 7 pädagogische Hilfskräfte 2 Hauswirtschaftlerinnen 2 Honorarkräfte
Anmeldezahlen	<ul style="list-style-type: none"> • derzeit 150 Kinder • vier Gruppen nach Jahrgangsstufen

Erreichbarkeit	Die OGS ist in der Regel von 7:30 Uhr bis 8:30 Uhr und von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr telefonisch unter der Telefonnummer 0231/992040 oder 48 erreichbar. Während der Zeit von 11.00 Uhr bis 16:00 Uhr befinden wir uns mit Ihren Kindern in den Gruppenräumen. Daher bitten wir Sie, uns nur in dringenden Fällen telefonisch zu kontaktieren, damit wir unserer pädagogischen Arbeit nachkommen können. Da das Telefon nicht durchgehend besetzt ist, können oftmals Anrufe nicht angenommen werden. In der Hausaufgabenzeit von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr werden keine Telefonanrufe entgegengenommen.
Frühbetreuung	Diese Gruppe ist lediglich eine Notgruppe nur für berufstätige Eltern und wird personell auch so bestückt. Die Frühbetreuung



Schulprogramm Schopenhauer - Grundschule

	findet von 7:30 Uhr bis 8:30 Uhr im Gruppenraum statt.
Abholung	Die Rahmenbedingungen für den Besuch der Offenen Ganztagschule verweisen auf einen Verbleib der Schülerinnen und Schüler an fünf Tagen in der Woche bis mindestens 15:00 Uhr .
Betreuungsvereinbarung	Die Teilnahme am Offenen Ganztage ist freiwillig, aber für mindestens ein Schuljahr verpflichtend, immer vom 1.8. bis 31.7 eines Schuljahres. Danach verlängert sich der OGS-Platz jeweils um ein Schuljahr, wenn der Platz nicht bis spätestens 2 Monate vor Ablauf zum 31. Mai schriftlich gekündigt wird. Wenn mehr Anmeldungen vorliegen, als frei werdende Plätze, kann der Träger jährlich Überprüfungen anhand der Vergabekriterien vornehmen und den Betreuungsvertrag ggf. fristgerecht kündigen, wenn die weitere Inanspruchnahme des OGS-Platzes nicht mehr den Vergabekriterien entspricht.
Hausaufgaben	<p>Nach dem Mittagessen arbeiten die Kinder in ihren Gruppenräumen an den Hausaufgaben. Die pädagogischen Fachkräfte sorgen für eine angenehme Arbeitsatmosphäre und stehen den Kindern bei Verständnisfragen zur Seite und begleiten sie. (Hausaufgabenuhr und gegebenenfalls Kopfhörer, Einzelplätze...)</p> <p>Grundsätzlich liegt es in der Verantwortung der Kinder und deren Eltern, auf die Vollständigkeit der Hausaufgaben zu achten. Auffälligkeiten und Probleme werden wir an die Eltern bzw. die Lehrkräfte weitergeben.</p> <p>1. u. 2.Klasse 30 Minuten Hausaufgabenzeit 3. u. 4. Klassen 45 Minuten bis 60 Minuten Hausaufgabenzeit</p>
Mittagessen	<p>Die Erzieherinnen gehen gemeinsam mit den OGS Kindern ihrer Gruppe zum Mittagessen (zwischen 12:00-14:30Uhr). Zusätzlich zum warmen Essen bieten wir den Kindern Obst und Rohkost an. Unser Essensanbieter ist Apetito (Infomaterial liegt in der OGS vor). Zahlungen werden ab dem 01.08.23 nur per Lastschrift erfolgen. Bei Anrecht auf Bildung und Teilhabe (mit Antrag) ist die Mittagsverpflegung kostenlos.</p> <p>Die Kostenbeiträge liegen bei:</p> <p style="text-align: center;">70 € für das erste Kind 60 € für das zweite Kind 55 € für das dritte Kind</p>
Unser Leitbild	<p>Die OGS der Schopenhauer-Grundschule bietet den Kindern ein ganztägiges Schul- und Betreuungsangebot, das durch eine Vielfalt von Lern-, Handlungs- und Ich-Erfahrungen gekennzeichnet ist. Damit sollen die Kinder für das Leben und ihre Zukunft gestärkt werden.</p> <p>Die Offene Ganztagschule unterstützt somit den schulischen</p>



	Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule.
Unsere Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Familie und der Kinder • mehr Raum für Bildung und Erziehung • ein strukturierter Tagesablauf mit warmem Mittagessen • Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben • Heranführen an Freizeitaktivitäten • individuelle Förderung der Kinder unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Begabungen • Verbesserung der Chancen für Kinder mit Migrationshintergrund sowie Kinder aus benachteiligten Familien • soziales Lernen in Gruppen • Vernetzung von Schule und Betreuung

1.4 Gemeinsames Lernen (GL) an der Schopenhauer-Grundschule

„Gemeinsames Lernen“ ist der Begriff für das Lernen von Kindern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung gemeinsam mit Schüler*innen ohne besonderen Unterstützungsbedarf.

An der Schopenhauer-Grundschule findet die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in allen Jahrgängen statt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen am Klassenunterricht teil und werden zusätzlich, je nach Förderbedarf, im Klassenverband, in Kleingruppen oder in Einzelförderung durch sonderpädagogische Lehrkräfte unterrichtet.

Insbesondere während der ersten drei Schulbesuchsjahre findet auch präventive sonderpädagogische Förderung statt, die sich an Schülerinnen und Schülern mit erhöhtem Förderbedarf wendet. Neben der sonderpädagogischen Förderung werden die Klassen der ersten beiden Jahrgänge auch durch drei sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase begleitet. So können in Doppelbesetzung oder durch Kleingruppenförderung Lernrückstände aufgeholt werden.

Die Schopenhauer-Grundschule kann von Schülerinnen und Schülern aus allen Förderschwerpunkten besucht werden. Es wird jedoch auf der Grundlage der Ergebnisse des Verfahrens zur Feststellung des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung (AO-SF) beraten, inwieweit die Förderung im gemeinsamen Lernen oder an einer entsprechenden Förderschule empfehlenswert ist.

1.4.1 Bedarf an Unterstützung

Jeder Mensch ist anders und auch alle Schüler der Schopenhauer-Grundschule sind unterschiedlich. Unterschiedlich auch darin, wie viel und in welchen Bereichen sie Unterstützung benötigen.

Der erste Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern findet meist im Rahmen des Schulspiels/ der Schulanfängeranmeldung statt. Hier wird durch spielerische Aufgaben festgestellt, in welchen Bereichen Schwierigkeiten bestehen und es werden dementsprechende Förderempfehlungen an die Eltern gegeben.



Sollte in diesem Zusammenhang ein erhöhter oder ein sonderpädagogischer Förderbedarf vermutet werden, werden die Eltern zu einem Beratungsgespräch eingeladen. Sie können den Antrag auf Überprüfung des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung stellen.

Wird von Seiten der Schule während der ersten drei Schulbesuchsjahre sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf vermutet, so wird eine Förderplanung erstellt, die auf einer entsprechenden Diagnostik aufbaut. Die Eltern werden darüber informiert und entsprechend beraten. Sie können den Antrag auf Überprüfung des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung stellen und, falls gewünscht, als Förderort eine Förderschule beantragen.

Im dritten Schulbesuchsjahr kann ein Antrag auf Überprüfung auch durch die Schule gestellt werden. Dies ist vor allem notwendig, wenn ein Schüler die Lernziele der Jahrgangsstufe dauerhaft nicht erreichen kann.

1.4.2 Ausstattung

Für die Förderung außerhalb des Klassenverbands gibt es Förderräume, die gemeinsam mit den Sozialpädagogen und auch für andere Förderprojekte genutzt werden.

Materialien und Fachliteratur zur sonderpädagogischen Förderung stehen dem gesamten Kollegium in dem Förderraum sowie in einem Materialschrank im Lehrerzimmer zur Verfügung.

1.4.3 Personelle Organisation / Verantwortungsbereiche

Um eine optimale Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung gewährleisten zu können, arbeiten die Grundschullehrkräfte (Klassenleitung oder Fachlehrer/in) und sonderpädagogische Lehrkräfte eng zusammen. Die gemeinsame Verantwortung liegt vor allem in folgenden Bereichen:

- Unterrichtsgestaltung: Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden möglichst an allen Inhalten des Klassenunterrichts beteiligt. Die Grundschullehrkraft und die sonderpädagogische Lehrkraft ergänzen und verändern das Material so, dass es dem individuellen Förderbedarf des Kindes gerecht wird. Hierzu wird auch auf zusätzliches Material zurückgegriffen, welches aus dem jährlichen Etat für das Gemeinsame Lernen und dem Elternanteil für die Schulbücher bestellt wird.
- Förderplanung: Förderpläne sind ein zentrales Instrument für die Gestaltung des Gemeinsamen Lernens an der Schopenhauer Grundschule. Auf der Grundlage der Ergebnisse des Verfahrens zur Feststellung des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung und der organisatorischen Voraussetzungen wird ein individueller Förderplan entwickelt. Es wird festgehalten welche Schwerpunkte in der Förderung gesetzt werden und wer die Umsetzung in welcher Form übernimmt. Fachdidaktische Anliegen werden mit entwicklungspezifischen Förderaspekten abgeglichen. Die Förderplanung beinhaltet immer auch eine Evaluation, auf deren Grundlage wiederum über die weitere Förderung entschieden wird. In die Förderplanung werden alle Personen einbezogen, die an der Förderung des Kindes beteiligt sind. Dies sind neben den Lehrkräften und Schulbegleitern auch die Eltern und außerschulische Fachkräfte wie z. B. Ergotherapeuten oder Sprachtherapeuten. Auf diese Weise werden die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres individuellen Förderbedarfs in den Entwicklungsbereichen Sprache, Kognition, Wahrnehmung, Emotion, Sozialverhalten und Motorik optimal gefördert.



Schulprogramm Schopenhauer - Grundschule

Abreden über den Verlauf der Förderplanung treffen die Grundschullehrkraft und die Sonderpädagogische Lehrkraft in regelmäßigen Abständen, spätestens zum Ende/ Beginn eines Halbjahres. In diesem Rahmen wird auch darüber entschieden, ob die Grundschule weiterhin der geeignete Förderort für den Schüler/ die Schülerin ist.

- **Beratung:** Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sollte über die Maßnahmen im Gemeinsamen Unterricht hinausgehen. Die beteiligten Lehrkräfte beraten die Eltern darüber welche Anlaufstellen es für eine zusätzliche Förderung gibt. Häufig sind dies Sprachtherapeuten, Ergotherapeuten aber auch Einrichtungen, wie die Familienhilfe des Jugendamtes, die Hilfen für die Eltern anbieten.

Außerdem werden die Eltern bei einem möglichen Wechsel des Förderortes oder dem Wechsel zur weiterführenden Schule beraten.

- **Prävention:** Schüler und Schülerinnen, die einen erhöhten Förderbedarf haben, ohne dass sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde, werden im Klassenverband zusätzlich gefördert aber auch in die Kleingruppen eingebunden. In einigen Fällen kann so der Einleitung eines AO-SF vorgebeugt werden. Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsstörungen oder Entwicklungsverzögerungen in einzelnen Bereichen kann auf diese Weise zusätzliche Förderung geboten werden.

Weitere Bereiche in gemeinsamer Verantwortung sonderpädagogischer Lehrkraft und Grundschullehrkraft sind:

- **Kooperation:** z. B. mit der Schulleitung, der Ganztagsbetreuung, Förderschulen und Schulen der Sek 1.
- **Fort- u. Weiterbildung:** z. B. in fachfremden/ GL-spezifischen Inhalte

Die Zusammenarbeit zwischen sonderpädagogischer Lehrkraft und Grundschullehrkraft wird vor allem durch die Bedürfnisse des jeweiligen Schülers / der Schülerin beeinflusst. Abhängig davon, wie hoch der Förderbedarf in den Entwicklungsbereichen ist, wie gut sich Fördermaßnahmen im Klassenverband durchführen lassen, ob die Förderung nach den Richtlinien der Grundschule oder denen der Förderschule stattfindet usw. wird das Gemeinsame Lernen unterschiedlich organisiert. Während die bisher genannten Aufgabenbereiche in die gemeinsame Verantwortung von Grundschullehrkraft und sonderpädagogischer Lehrkraft fallen, sind andere vorrangig einer Lehrkraft zugewiesen.

Aufgabenbereiche in vorrangiger Verantwortung der sonderpädagogischen Lehrkraft

- **Beobachtung:** Im Rahmen der Förderplanung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf und für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf findet eine diagnosegeleitete Beobachtung statt. Diese kann durch Ankreuzen in vorgefertigten Beobachtungsbögen, Eintragungen in Karteikarten o. Ä. protokolliert werden. Auf dieser Grundlage wird über Fördermaßnahmen entschieden.



- Beratung: Die sonderpädagogische Lehrkraft berät die Kolleginnen und Kollegen zu allen Fragen im Bereich sonderpädagogischer bzw. besonderer Förderbedarfe, z. B. auch bei der Beantragung und Durchführung eines Verfahrens zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs.
Sind Schulbegleiter an der Schule, so werden diese von den sonderpädagogischen Lehrkräften angeleitet und unterstützt.
- Planung und Durchführung spezieller Fördermaßnahmen: In der Einzelförderung und der Kleingruppenarbeit werden gezielt einzelne Entwicklungsbereiche gefördert. Insbesondere in den Bereichen Konzentration, Wahrnehmung und Motorik wird in kleineren Gruppen gearbeitet, um auf einzelne Schüler besser eingehen zu können. Im Zentrum stehen dabei handlungsbefähigende Inhalte, denen die Vermittlung eigenverantwortlichen Handelns und der Selbstständigkeit vorausgeht: Einrichtung des Arbeitsplatzes, angemessener Umgang mit Arbeitsmaterialien, Erfassen der Aufgabenstellungen sowie deren Bearbeitung mit oder ohne Hilfsmittel.
- Organisation und Dokumentation der Förderplanung: Die sonderpädagogische Lehrkraft hält die Absprachen, die zwischen den an der Förderung der Schülerin/ des Schülers beteiligten Personen getroffen wurden in den Formularen fest. Ebenso wird der Erfolg der Maßnahmen dokumentiert.

Aufgabenbereiche in vorrangiger Verantwortung der Lehrkraft der allgemeinen Schule

- Beobachtung: Im Hinblick auf erfolgreiche Unterrichtsteilnahme/ Erreichen der Lernziele beobachtet die Grundschullehrkraft die Schülerin/ den Schüler.
- Transfer pädagogischer Absprachen: Die Klassenleitung übermittelt pädagogische Absprachen z. B. an Fachlehrer/ innen und Schulbegleiter.
- Die Grundschullehrkraft führt gemeinsam geplante Fördermaßnahmen im Klassenunterricht fort.

1.4.4 Förderpläne

Förderpläne bestehen aus einer tabellarisch angeordneten Übersicht. Die Richtlinienordnung und der vorrangige Förderbereich eingetragen. Alle wesentlichen Informationen sind somit auf einem Blick verfügbar.

Der Förderplan wird ständig, spätestens jedoch zu Beginn eines Halbjahres aktualisiert. Er enthält die folgenden Bereiche:

- Förderbereich (Diagnose)
- Förderziel (konkretes Lernziel)
- Fördermaßnahme (Material/ Medien/ Förderangebote)
- Zuständigkeit (Wer? Wie? Was?)
- Bemerkungen
- Auswertung (Fortführung, Aufhebung...)

Um die Aktualität zu gewährleisten, wird der Zeitraum, ab dem der Förderplan gültig ist, eingetragen.



Schulprogramm Schopenhauer - Grundschule

An der Schopenhauer-Grundschule werden die Förderpläne zusammen mit der Schülerakte im Sekretariat aufbewahrt. Auf diese Weise sind sie für die beteiligten Lehrkräfte jederzeit verfügbar.

1.4.5 Förderkonzept im Rahmen des Gemeinsamen Lernens - Lubo aus dem All

„Lubo aus dem All“ ist ein Programm zur Förderung emotionaler/ sozialer Kompetenzen. Es dient der Vorbeugung von Verhaltensstörungen und Gewalt. An der Schopenhauer-Grundschule wird in der ersten Klasse mit dem Programm begonnen. Die Stunde wird zusätzlich zur normalen Stundentafel von einer sonderpädagogischen Lehrkraft durchgeführt.

Rahmenhandlung:

Der kleine Außerirdische Lubo besucht die Erde und möchte lernen, wie man auf der Welt Freunde findet und wie man sich auf der Erde richtig verhält.

Lubo stößt bei seinen Ausflügen immer wieder auf Rätsel und Probleme der Gefühle und des Miteinanders. Die Kinder helfen ihm die Probleme zu lösen

Lubo wird durch eine Handpuppe dargestellt, um den spielerischen/ kindgerechten Charakter zu unterstreichen

Das Programm umfasst drei Bausteine, in denen unterschiedliche Fähigkeiten (aufeinander aufbauend) behandelt werden

	Ziele
1. Baustein: Grundlagentraining	Anhand von Freude, Wut, Trauer und Angst sollen die Kinder lernen: Diese Gefühle bei sich selbst und anderen wahrzunehmen Merkmale (z.B. Gesichtsausdruck) zu erkennen
2. Baustein: Emotionsregulationstraining	<ul style="list-style-type: none"> - Wie bleibe ich ruhig? - Was ist die Funktion von Gefühlen? - Unterschied Verhalten und Gefühl - Strategien zur Regulation der Emotionen: - Aufmerksamkeitslenkung - positive Selbstinstruktion - Entspannungsverfahren
3. Baustein: Problemlösetraining	Das angemessene Lösen alterstypischer Probleme wird geübt: mitspielen wollen Umgang mit Schimpfwörtern Streit schlichten



2 Übergänge

2.1 Kindergarten - Grundschule

2.1.1 Informationsabend für Eltern der 4-jährigen

Diese Informationsveranstaltung richtet sich an Eltern von vierjährigen Kindern. Im Mittelpunkt steht der anstehende Übergang von der KiTa in die Grundschule. Es ist ein gemeinsam mit den umliegenden KiTas entwickelter Informationsabend, um den Eltern darzustellen, welche Kompetenzen die zukünftigen Schulkinder erwerben und beherrschen müssen. Die KiTas informieren insbesondere über die zentrale Förderung der Sprachentwicklung. Zudem wird über den organisatorischen und terminlichen Ablauf der Einschulung informiert.

2.1.2 Tag der offenen Tür

Für die potenziellen Erstklässler und deren Eltern öffnen wir vor der offiziellen Anmeldung an einem Vormittag vor den Herbstferien in der Zeit von 10.00 -11.30 Uhr unsere Türen. Die Eltern können in Begleitung mehrerer Kollegen und Kolleginnen, sowie der Schulleitung unsere Schule kennen lernen und erhalten Informationen zur Schule. Es besteht weiterhin die Möglichkeit einen Einblick in den Unterricht zu nehmen, indem die Jahrgänge 1 und 2 ihre Türen öffnen. Auch die zukünftigen Schulanfänger haben die Möglichkeit, in den Klassen mitzuarbeiten. Außerdem stehen die Kollegen der OGS für Fragen zur Verfügung und bieten Getränke und Kuchen bzw. Waffeln an.

2.1.3 Schulanfängeranmeldung und Schulspiel

Seit dem Schuljahr 2007/2008 können die Erziehungsberechtigten unabhängig von dem Schulbezirk eine Schule auswählen und dort ihre Kinder anmelden. Alle Kinder, die an der Schopenhauer-Grundschule angemeldet werden, werden zum Schulspiel eingeladen.

Um den Lernstand des Kindes einschätzen zu können, werden spielerische Übungen der Bereiche Bewegungskoordination, Zahlen, Mengen und Formen; Feinmotorik; Gedächtnis, Wahrnehmung und Sprache durchgeführt.

Im Anschluss an das Schulspiel erhalten die Eltern eine Rückmeldung. Dies geschieht in einem kurzen Gespräch. Für diejenigen Bereiche, in denen Schwierigkeiten beobachtet wurden, werden mögliche Übungsformate in Form eines Briefes mitgegeben. Über mögliche und notwendige Therapien, wie z. B. Ergo- oder Sprachtherapie wird beraten und ggf. den Eltern empfohlen.

Sollten größere Schwierigkeiten, mögliche Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen vermutet werden, findet ein separates Gespräch mit den Eltern statt. Rücksprachen mit dem Kindergarten und Therapeuten werden gehalten. Die Eltern werden bezüglich der schulischen Förderung und zur Möglichkeit der Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs ihres Kindes beraten.

Sollten die Eltern eine Förderschule als Förderort für ihr Kind wünschen, können sie im Rahmen der Anmeldung einen Antrag auf Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs stellen.

2.1.4 Schopi - Minis

Um die Kinder näher kennenzulernen und den Übergang in die Grundschule zu erleichtern, finden Besuche in kleinen Gruppen 1x wöchentlich über ein halbes Jahr lang in der



Schulprogramm Schopenhauer - Grundschule

Schopenhauer-Grundschule statt. So können die Kinder das Schulumfeld kennen lernen und erfahren ein Stück Schulalltag.

2.1.5 Schulärztliche Untersuchung

In der Zeit zwischen der Anmeldung und dem Schuljahresbeginn werden die Schulanfänger von Ärzten des Gesundheitsamtes auf ihre Schulfähigkeit untersucht. In dieser Untersuchung werden insbesondere der allgemeine körperliche Entwicklungsstand und die gesundheitlich bedingte Leistungsfähigkeit überprüft.

2.1.6 Schnuppertag

Damit die zukünftigen Schulkinder und Erzieherinnen einen Einblick in unser Schulleben erhalten, werden die einzelnen Kindergartengruppen außerdem in die Schule eingeladen und nehmen eine Schulstunde am Unterricht des 1. Jahrgangs teil. (Schnupperstunde)

2.1.7 Kennenlerntag

Vor den Sommerferien werden die künftigen Schulanfänger zu einem Kennenlern-Vormittag in die Schule eingeladen. An diesem Tag können sie ihre Klassenlehrer/in und die Kinder, mit denen sie nach den Sommerferien zusammen eine Klasse besuchen, sowie die Schule kennenlernen. In der Zeit stehen Schulleitung, Schulsozialarbeit und OGS-Leitung den Eltern für Fragen zur Verfügung.

2.1.8 Informationsveranstaltung

Kurz vor den Sommerferien werden die Eltern der Schulanfänger zu einem ersten Elternabend in die Schule eingeladen. Die Eltern erhalten an diesem Abend Informationen zur Klassenzusammensetzung, zur Organisation der ersten Schulwochen, zu den Lern- und Arbeitsmaterialien, zu Büchern und Arbeitsheften. Soweit die Klassenlehrer/innen zu diesem Zeitpunkt bereits bekannt sind, werden sie auch anwesend sein.

2.1.9 Einschulung

Die Einschulung findet am zweiten Tag nach den Sommerferien statt. An ihrem ersten Schultag treffen sich die Schulneulinge und ihre Angehörigen zu einem ökumenischen Gottesdienst. Anschließend findet eine Begrüßungsfeier auf dem Schulhof (bzw. im Forum der Schule) statt. Die Schüler des zweiten Schuljahres heißen ihre neuen Mitschüler mit Liedern, Gedichten, Tänzen oder einem kleinen Theaterstück willkommen. Danach gehen die Schulanfänger mit ihrer Klassenlehrerin/ ihrem Klassenlehrer in die Klasse. Während der Wartezeit stellen sich an einem Stand der Förderverein und die Schulpflegschaft vor und bietet außerdem Kaffee und Kuchen an. Die Eltern der Schulanfänger können während dieser Zeit erste Kontakte knüpfen und sich austauschen, bevor sie ihre Schulkinder wieder empfangen.

2.2 Schuleingangsphase

2.2.1 Pädagogisches Konzept

Grundschullehrer*innen, zwei Sonderpädagog*innen und drei Sozialpädagog*innen bilden das Jahrgangsstufenteam der künftigen 1. Schuljahre. Bei der Zusammensetzung der Klassen werden die Ergebnisse des Schulspiels, Mädchen oder Junge, Freunde aus der Kindertageseinrichtung, Wünsche der Eltern u.v.a. weitestgehend berücksichtigt.



Schulprogramm Schopenhauer - Grundschule

Kinder im 1. Schuljahr, die Hilfe benötigen, werden während des Unterrichts von Sozialpädagogen unterstützt, um den Anforderungen der Grundschule gewachsen zu sein. Außerdem gibt es spezielle Fördergruppen, in denen Kinder, die in verschiedenen Bereichen Probleme haben, gezielt durch die Sozialpädagogen geholfen wird, um so den Ausgleich von Defiziten zu schaffen und eine erfolgreiche Mitarbeit im Unterricht zu ermöglichen. Die Schuleingangsphase umfasst die erste und die zweite Klasse.

Da schulpflichtige Kinder mit sehr vielfältigen und unterschiedlichen Voraussetzungen, Fertigkeiten sowie Erfahrungen in die Schule kommen, ist das vorrangige Ziel, Kindern mit Entwicklungsrückständen gerecht zu werden. So gibt es Kinder, die zu Schulbeginn bereits lesen, schreiben oder im Zahlenraum bis 20 rechnen können und ebenso Kinder, denen die notwendigen Lernvoraussetzungen fehlen.

Unsere Aufgabe hierbei ist es, in jahrgangsgebundenen Klassen an die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen und sie gezielt zu fördern. In der Regel verbleibt ein Kind zwei Jahre in der Schuleingangsphase. Dennoch ist es möglich, dass diese Phase auch in einem oder in drei Jahren durchlaufen wird. Kindern, die zwar schulpflichtig aber noch nicht schulfähig sind, wird somit die Zeit eingeräumt, drei Jahre in der Schuleingangsphase zu verweilen, sofern dies notwendig ist, um die Grundlagen zu erwerben, die sie für das 3. und 4. Schuljahr benötigen. Das dritte Jahr in der Schuleingangsphase wird nicht auf die Schulverweildauer angerechnet.

An der Schopenhauer Grundschule haben wir unterschiedliche Konzepte, um die Schülerinnen und Schüler in dieser Phase zu unterstützen und zu fördern.

Bereits vor der Einschulung werden erste Gespräche und der Schuleingangstest mit den neuen Schülern durchgeführt. Hier finden erste Diagnosebeobachtungen statt, die schriftlich fixiert werden.

Um den Übergang zwischen Kindertagesstätte und Schule für die künftigen Erstklässler zu erleichtern, werden vor der offiziellen Einschulung die Kinder zu einigen Terminen in die Schule eingeladen. So können die „Schopi-Minis“ die ersten Schulerfahrungen sammeln.

Um die Kinder an das Schulsystem allmählich zu gewöhnen und ihnen den Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt zu erleichtern, werden die 1. Klassen in jeweils 2 Gruppen eingeteilt, die zeitversetzt in die Schule kommen. Somit findet der Unterricht zunächst sowohl in Kleingruppen, als auch im Klassenverband statt.

Zu Beginn des Schuljahres legen wir ganz besonders viel Wert auf das gegenseitige Kennenlernen, ein friedliches Miteinander und der Bildung einer Klassengemeinschaft. Gemeinsam werden Klassenregeln erarbeitet und die Einhaltung dieser eingeübt. Weiter ist von großer Bedeutung, dass die Kinder an das Lernen herangeführt werden. Dabei achten wir besonders auf eigenverantwortliches Handeln, Zuverlässigkeit und Sorgfältigkeit in Bezug auf den schulischen Alltag. Weiterhin sollen die Kinder von Anfang an lernen, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, indem sie beispielsweise Klassendienste übernehmen und sich gegenseitig helfen.

Neben der Förderung der Schreib- und Lesekompetenzen liegt ein weiterer Fokus im Deutschunterricht darauf, die Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu vertiefen. In vielfältigen Gesprächsanlässen werden die Kinder dazu motiviert, ihre Erlebnisse, Beobachtungen und Überlegungen in angemessener Weise mitzuteilen. Dabei werden bestimmte



Schulprogramm Schopenhauer - Grundschule

Gesprächsregeln erarbeitet, deren Einhaltung im Klassenverband gemeinsam reflektiert wird. Ziel hierbei ist es, die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder weiterzuentwickeln und zu fördern. Beim Schriftspracherwerb, der im Mittelpunkt des Deutschunterrichts steht, werden die Arbeit mit einem Lesebuch und das freie selbstständige Schreiben mit der Anlauttabelle fokussiert. Während die Kinder im ersten Schuljahr die Grundschrift erwerben, wird im zweiten

Schuljahr die verbundene Grundschrift vermittelt. Unsere Schule arbeitet derzeit mit dem Lehrwerk 'Tinto' aus dem Cornelsen Verlag, da sich dies erfahrungsgemäß am besten bewährt hat. Dieses Lehrwerk ist so aufgebaut, dass alle Kinder, unabhängig von ihren Vorkenntnissen, möglichst schnell das lautgetreue Schreiben und das Lesen lernen. Außerdem werden den Kindern immer wieder besondere Schreibanlässe geboten, mit dem Ziel, über die Schreibanlässe zu sprechen, Schreibideen zu entwickeln und kleine Texte den individuellen Kompetenzen entsprechend verständlich aufzuschreiben. In regelmäßigen Abständen werden die Lernfortschritte der Kinder überprüft, um auf Basis dessen weitere Fördermaßnahmen einzuleiten.

Beim Lesenlernen legen wir von Anfang an Wert auf den verstehenden Umgang mit Texten und das Fördern der Motivation zum Lesen. Unsere Schule arbeitet eng mit einer im Stadtteil liegenden Bücherei zusammen. So bekommen unsere Erstklässler einen Gutschein für Bücher statt eines Zeugnisses.

Besonderes Augenmerk wird zudem auf das Erlernen der Rechtschreibung gelegt. Hierfür werden im Laufe des ersten Schuljahres regelmäßig neue Lernwörter geübt und verschriftlicht.

In Mathematik wird im ersten Schuljahr der Zahlenraum von 0 bis 20 eingeführt. Ausgehend von den Vorkenntnissen der Kinder werden Mengen erfasst, Zahlreihen und das Zählen gefestigt. Weiter bilden die Addition und die Subtraktion in diesem Zahlenraum den Fokus des Mathematikunterrichts. In Mathematik wird mit dem Lehrwerk Flex & Flo gearbeitet. Im zweiten Schuljahr wird der Zahlenraum bis 100 erweitert und ebenso kommt die Division hinzu. Neben diesen arithmetischen Themen werden auch geometrische Themen, sowie der Umgang mit Geld, Längeneinheiten und Uhrzeiten erlernt.

Der Sachunterricht wird sehr oft fächerübergreifend mit dem Fach Deutsch unterrichtet. Er greift Themen aus der Lebenswirklichkeit der Kinder auf, die sich auf die sechs Bereiche „Demokratie und Gesellschaft“, „Körper und Gesundheit“, „Natur und Umwelt“, „Raum und Mobilität“, „Technik, digitale Technologien und Arbeit“ sowie „Zeit und Wandel“ beziehen. Konkret ergeben sich daraus Themen wie zum Beispiel: Zusammenleben in der Klasse, Schule und Familie, Schulweg und Verkehrssicherheit, Berufe, Körper, Sinne, Ernährung, Zahngesundheit, Tiere, Pflanzen und ihre Lebensräume.

Im ersten Schuljahr findet einmal in der Woche von der Musikschule Dortmund das Projekt „Jekits“ statt. Hierfür kommt ein Musikschullehrer, der die Kinder spielerisch an unterschiedliche Instrumente, Klänge und Lieder heranführt und das Rhythmusgefühl fördert.

Im Sportunterricht liegt der Fokus darauf, den Kindern spielerisch Bewegung zu ermöglichen, koordinative Fähigkeiten zu schulen und durch kooperative Spiele das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.



2.3 Grundschule - Vierter Jahrgang - Weiterführende Schule

Um eine gute Wahl für die richtige Schulform in der weiterführenden Schule zu treffen, sind umfangreiche Informationen erforderlich.

Im 1. Halbjahr des 4. Schuljahres führen die Klassenlehrer ein Beratungsgespräch mit den Eltern durch. Für die Schullaufbahn sind die Noten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht besonders aussagekräftig. Wichtig ist auch das Arbeitsverhalten: Leistungsbereitschaft, Konzentration und Ausdauer sind wesentliche Faktoren für den schulischen Erfolg.

Im November findet eine zentrale Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen statt. (siehe Netzwerk)

Um den Schülern Einblick in das Schulleben der weiterführenden Schule zu geben, veranstalten einzelne Schulen Info-Tage. In der Regel erhalten die Kinder über die Grundschule eine Einladung oder sie können das Datum und alle anderen Informationen auf der Homepage der jeweiligen Schule erfahren. Im Dezember haben die Schüler*innen die Gelegenheit, am Unterricht der weiterführenden Schulen im Bezirk Mengede zu hospitieren, und werden dafür in einer Schulwoche in den letzten beiden Stunden frei gestellt.

Ende des 4. Schuljahres veranstalten viele weiterführende Schulen für die angenommenen Schüler einen Kennlernnachmittag. Die Eltern werden über die Termine informiert oder können sich im Internet kundig machen.

Viele weiterführende Schulen laden zur ersten Orientierungsstufenkonferenz die jeweiligen Grundschullehrer ein. So können Entwicklungen beobachtet und Erfahrungen in das pädagogische Handeln einbezogen werden. Durch die Rückmeldung über die langfristige Entwicklung der Schüler besteht die Chance, die Prognosesicherheit in der Schullaufbahnberatung zu erhöhen.

3 Kooperation im Bildungswerk Mengede

3.1 Informationen zum Bildungswerk

Viele Dortmunder Schulen sind im Rahmen der Weiterentwicklung von pädagogischen Kooperationsstrukturen durch ein Netzwerk miteinander verbunden.

Die Schopenhauer-Grundschule ist seit der Kooperationsvereinbarung (2012) in das Bildungsnetzwerk Mengede eingebunden. Hier arbeiten Schulen - auch unterschiedlicher Schulformen - im Projekt 'Schulen im Team' zielorientiert zu aktuellen Themen, die sich aufgrund der Bedingungen und Möglichkeiten der Schulstandorte ergeben. Seit dem Zusammenschluss der Mengeder Schulen (2013/14) sind mittlerweile alle Schulen des Bezirks im Netzwerk vertreten.

Grundschulen:

Schopenhauer-Grundschule, Bodelschwingh-Grundschule, Overberg-Grundschule, RegenbogenGrundschule, Schragmüller-Grundschule, Westhausen-Grundschule Schulen der Sekundarstufe I:

Heinrich-Heine Gymnasium, Albert-Schweitzer Realschule, Reinoldi-Gesamtschule, JeanetteWolff Hauptschule und die Wilhelm-Rein Förderschule

Ausgehend von dem Arbeitsschwerpunkt Übergänge gemeinsam gestalten, werden unterschiedliche Projektvorhaben kontinuierlich verfolgt.

Unter anderem ist so der Bildungspass entwickelt worden. Zudem ist die Erarbeitung von Mindeststandards für die sonderpädagogische Förderung im Fokus, sowie die effektive



Koordination der Beratungsphase der Eltern und Schüler/innen hinsichtlich des Übergangs in die weiterführenden Schulen.

Perspektivisch wird das Netzwerk u.a. an der Zusammenstellung eines Methodenhandbuchs arbeiten. Diese Sammlung soll das, über die Grundschulzeit angeeignete methodische Handwerkszeug eines Grundschülers, abbilden.

Internetseite: <http://www.bildungsnetzwerk-mengede.de>

3.2 Einführung des Bildungspasses ab dem 3. Jahrgang

Der Bildungspass wird in den Schulen des Bildungsnetzwerkes Mengede in den Klassen 3-6 verbindlich geführt.

Er ist ein individuelles Portfolio, das helfen soll, einen guten Übergang auf die weiterführende Schule zu ermöglichen. Zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern sammeln die Kinder unterschiedliche Lern- und Arbeitsergebnisse, die sie im Laufe der Schulzeit aufgebaut und erreicht haben. Hierzu gehören z.B. besondere Erfolge, Urkunden, Fotos von Projekten, Bilder oder außerschulische Leistungen. Am Ende eines jeden Schuljahres tragen sowohl die Schüler und Schülerinnen und Eltern, als auch die Klassenleitung ein, welche Kompetenzen das Kind schon erworben hat.

Während der Grundschulzeit verbleibt der Bildungspass in den Grundschulen. Nach Absprache haben die Eltern die Möglichkeit die Ordner ihrer Kinder einzusehen. Am Ende des vierten Schuljahres kann der Bildungspass von den Kindern, am Info-Abend an die betreffende weiterführende Schule übergeben werden.

Nähere Informationen erhalten alle Eltern der jeweiligen dritten Klassen auf der ersten Klassenpflegschaftssitzung.

3.3 Kooperation im Übergang

Das Bildungsnetzwerk Mengede bietet zu Beginn jedes Schuljahres einen gemeinsam organisierten Informationsabend für die vierten Schuljahrgänge der Grundschulen über die weiterführenden Schulen an. An diesem Abend erhalten die Eltern einen Überblick durch einen Vergleich der verschiedenen Schulformen. Das Bildungsangebot der weiterführenden Schulen des Stadtbezirks wird vorgestellt. An Informationsständen haben die Eltern die Möglichkeit, sich über die jeweilige Schulform individuell zu informieren. Darüber hinaus haben Eltern die Möglichkeit Fragen an die Vertreter der Schule zu stellen.

Um die Schulen vor Ort kennenzulernen, bieten die weiterführenden Schulen Schnuppertage als Angebot für die Schüler und Schülerinnen der vierten Klassen an allen weiterführenden Schulen an. Alle Kinder haben an den Schnuppertagen die Möglichkeit am Unterricht der weiterführenden Schulen teilzunehmen.

4 Schulordnung der Schopenhauer-Grundschule

4.1 Regeln und Rituale

Regeln sind begründete erzieherische Abmachungen, nach denen alle im Klassenzimmer handeln sollen, so dass man sich aufeinander verlassen kann. Regeln haben einen rationalen Kern (z.B. Gesprächsregeln) im Gegensatz zu Ritualen. Regeln brauchen das Vertrauen der Kinder und sollten deshalb von ihnen akzeptiert werden. Deshalb werden die einzelnen Regeln gut geübt,



Schulprogramm Schopenhauer - Grundschule

bis die Kinder sie verinnerlicht haben. Wenn die Regeln nicht beachtet werden, hat dies Konsequenzen (Ampelsystem oder Smiley-Board), da die Regeln sonst sinnlos werden. An unserer Schule haben wir folgende Schulregeln.

Schulregeln:

- Jeder Lehrer hat das Recht in Ruhe zu unterrichten.
- Jeder Schüler hat das Recht in Ruhe zu lernen, zu arbeiten und zu spielen.
- Ich verhalte mich ruhig in der Klasse und arbeite im Unterricht mit.
- Ich bin freundlich und respektvoll zu anderen.
- Ich gehe sorgfältig mit allen Sachen um.

Rituale spielen im Unterricht eine große Rolle, weil sie den Unterricht strukturieren und gliedern. Sie geben den Schülern Sicherheit, Orientierung und Halt und wirken sich positiv auf das Miteinander in der Klassengemeinschaft aus. Zudem können sie auch den einzelnen Schüler stärken. Durch Rituale können die Kinder einer Lerngruppe (Klasse) allmählich an die geltenden Gewohnheiten, die einen störungsfreien Ablauf des Schulalltags sichern, herangeführt werden. Besonders wichtig sind deshalb in der Grundschule Rituale für frisch eingeschulte Kinder, denn sie erleichtern den nicht immer einfachen Übergang vom Kindergarten zur Grundschule. Da Rituale veränderbar sein müssen (Klassensituation), sind nicht alle Rituale in allen Klassen gleich.

Rituale sind z.B.: Begrüßungsrituale, Wochenanfangsrituale, Rituale während des Unterrichts, Verabschiedungsrituale, Wochenausgangsrituale, Rituale an Fest- und Feiertagen...

5 Ausbildung von Lehramtsanwärtern / innen & Semesterpraktikanten / innen

Die Ausbildung von Lehramtsanwärtern/innen an der Schopenhauer Grundschule erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Dortmund unter Berücksichtigung der seminarspezifischen Vorgaben sowie der jeweils aktuellen OVP (Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung).

An der Betreuung und Ausbildung sind in erster Linie die jeweiligen Ausbildungslehrerinnen oder -lehrer (Mentoren/innen), die Ausbildungsbeauftragte sowie die Schulleitung beteiligt. Der Vorbereitungsdienst dauert zurzeit 18 Monate. Die Ausbildung an der Schule setzt sich aus Unterrichtshospitation, Unterricht unter Anleitung und selbstständig erteiltem Unterricht (bedarfsdeckendem Unterricht) zusammen. Zusätzlich bringen sich die Lehramtswärter/innen in weitere schulische Arbeitsbereiche ein (z.B. Lehrerkonferenzen, schulinterne Fortbildungen, Elternabende und Elternsprechtage, Klassenaktionen). Es ist ihre Aufgabe, aktiv am Schulleben teilzunehmen und ihre Ideen in den Unterricht und die Schulentwicklung miteinzubringen. Die Ausbildung im Vorbereitungsdienst hat das Ziel der Vermittlung professioneller Grundlagen, die eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule ermöglichen sollen. Während ihrer Ausbildung erhalten die Lehramtsanwärter/innen weitreichende Einblicke in die pädagogische Arbeit der Schopenhauer Grundschule. Die Ausbildung liegt zum größten Teil in den Händen der Mentoren/innen, denen die Ausbildungsbeauftragte beratend zur Seite steht. Zusätzlich ist die Ausbildungsbeauftragte ein Bindeglied zwischen dem ZfsL, der Schule und der Lehramtswärter/innen. Dabei orientiert sich die Ausbildung an dem neuen Kerncurriculum des Zentrums für schulpraktische Lehrerausbildung, welches folgende Bereiche umfasst:



- Unterrichten
- Erziehen
- Lernen & Leisten
- Beraten
- System Schule

6 Förderverein

Der Förderverein der Schopenhauer Grundschule wurde am 28. Oktober 1981 gegründet. Seither arbeitet der Förderverein aktiv für die Schopenhauer Grundschule und ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Ziel des Vereins ist eine finanzielle Unterstützung für die Ausbildung der Kinder, die die Schule besuchen. Die finanzielle Mittel des Vereins stammen aus den Erlösen von Schulfesten, Projekten und Festen, die der Förderverein unterstützt, sowie Spenden und Mitgliederbeiträgen. Alle dieser Gelder werden ausschließlich für die Kinder der Schule verwendet. Der Förderverein arbeitet eng mit der Schulleitung und der Schulpflegschaft zusammen. So können insbesondere die Planung und Organisation von Schulfesten gestaltet werden.

Zu den regelmäßigen Aktivitäten des Fördervereins zählen:

- Anschaffungen von Arbeitsmaterialien und Unterrichtsmaterialien
- Anschaffungen von Sportgeräten
- Unterstützung verschiedener Projekte, wie zum Beispiel: „Mein Körper gehört mir“, Zirkusprojekte
- Unterstützung verschiedener Feste



Schulprogramm Schopenhauer - Grundschule

7 Kontakt- und Kooperationspartner

Fachbereich	Kooperationspartner	Ansprechpartner	Kapitel (Seitenangabe)
Deutsch	Buchhandlung Am Amtshaus	Herr Nau 0231 - 339966	5.1 Deutsch
	Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel	Herr Bock 02305 - 9780 20	
	Stadtteilbibliothek Dortmund Mengede	Herr Röhr 0231 - 3339342	
Englisch			5.2 Englisch
Mathematik			5.3 Mathematik
Sachunterricht	Schulbiologisches Zentrum Stadt Dortmund	0231 - 5028574	5.4 Sachunterricht
	Waldschule	Herr Benkhofer 0172-2796950	
	Bezirkspolizei Dortmund Mengede	Herr Sandvoß 0231 - 1322752	
	ADFC	0231-136685	
	Theatherpädagogische Werkstatt gGmbH	Frau Brinkmann 0541 580 54 630	
	Verkehrspuppenbühne	0231-5025740 ----- Anmeldung über Schulverwaltungs- amt: 0231-5024901	
	Jugendverkehrsschule	0231-832944	
Kunst			
Musik	Städtische Musikschule Dortmund	0152 - 5023118	5.6 Musik
Sport	Hallenbad Nett	0231 - 350551	5.7 Sport
	Eishalle Revierpark Wischlingen	0231 - 91797170	
Religionsunterricht	Ev. Gemeindezentrum Nette	Pfarrerin Renate Jäckel 0231 - 632396 oder Frau Lüders 0231 - 3964875	5.8 Religionsunterricht
	Pfarrgemeinde St. Josef Dortmund Nette	Pfarrbüro 0231 - 350989	
	Mevlana Moschee	Herr Cankaya	
Muttersprachlicher Unterricht	HSU -Türkisch	Herr Cankaya	
Lehramtsanwärter	Zfsl Dortmund	Lena Wiebel seminar- g@zfsldortmund.nrw.de	
Beratungsstellen	Psychologische Beratungsstelle Mengede	0231-37625	
	Notdienst des Jugendamtes	0231-500 0231-5012345	
	Jugendschutzstelle des SkF Do	0231-567836-11/-12	



8 Deutsch

8.1 Deutsch - Lesen

In allen Jahrgängen wird mit den Tinto - Materialien gearbeitet. Zusätzlich setzen wir die Leselernhefte des Jandorf- Verlages ein, die eine individuelle Leseentwicklung unterstützen.

8.1.1 Schülerbücherei

Ein ganz spezielles Angebot unserer Schule, welches der Förderung der Lesemotivation, der Lesekompetenz und der Leselust dient, ist die Etablierung unserer Schulbücherei. Hier gibt es Sitzcken und Sitzkissen, die die Kinder dazu einladen, in den zahlreichen Büchern zu schmökern. Unsere Schülerbücherei umfasst ein breites Angebot von über 2500 Kinderbüchern und bietet je nach Lesealter und Lesekompetenz unterschiedlichste Bücher an. Zur Orientierung sind die Bücher markiert und stehen nach Themen geordnet in den beschrifteten Regalen.

So können die Kinder schnell erkennen, ob das gewählte Buch auch ungefähr ihrem Lesevermögen entspricht.

Zu Beginn des ersten Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Leseausweis, mit dem sie sich Bücher ausleihen können. Die Bücherei ist für die ersten und zweiten Klassen immer mittwochs und für die Dritt- und Viertklässler donnerstags in der ersten Pause geöffnet.

8.1.2 Klassenbücherei

Neben der Schulbücherei gibt es ebenso in den Klassen Bücher für die Kinder, die sie in den Freiarbeitsphasen und Regenspauzen lesen dürfen. Auch hier werden den Kindern zahlreiche Bücher für die unterschiedlichen Altersstufen geboten.

8.1.3 Lesehelfer / Lesepaten

Um die Lesekompetenzen der Kinder zu schulen, werden in einigen Klassen Förderstunden angeboten, in denen Eltern wöchentlich helfend zur Seite stehen, mit kleinen Gruppen ein Buch lesen und die Kinder so im Leselernprozess unterstützen. Außerdem haben wir Helfer/Helferinnen, die auch mit kleinen Gruppen das Lesen trainieren. Als Lesematerial stehen Lesekisten für jede Lesstufe zur Verfügung.

8.1.4 Lesewettbewerb

Jedes Jahr findet im Stadtbezirk Mengede der Lesewettbewerb der Stadtbücherei Dortmund statt, an dem auch von unserer Schule ein Kind teilnimmt. Hierfür findet im Vorfeld an der Schule ein schulinterner Lesewettbewerb statt. Dafür wird zunächst in den vierten Klassen je eine Gewinnerin oder ein Gewinner ermittelt, welche/welcher wiederum mit den Kindern aus den Parallelklassen konkurriert. Schließlich wird unter den Favoriten ein Gewinner bestimmt, der unsere Schule in der Bezirksbücherei Mengede vertritt.

8.1.5 Antolin

Seit ca. 15 Jahren besitzen wir an der Schopenhauer Grundschule die Lizenz zur Nutzung des Portals „Antolin“. Antolin ist ein Angebot, welches dazu dient, die Lesemotivation der Kinder zu stärken, das Textverständnis sowie das sinnentnehmende Lesen zu schulen. Außerdem werden die Kinder ermuntert, sich intensiv mit den Inhalten der Bücher auseinanderzusetzen. Hierfür lesen die Kinder Bücher und beantworten online interaktive Quiz-Fragen zum Inhalt. Weitere Informationen zu Antolin sind unter www.antolin.de zu finden.



8.1.6 Flurlesen/Vorlesetag

Zweimal im Jahr lesen die Lehrerinnen und Lehrer der Schopenhauer Grundschule den Kindern in klassen- und jahrgangsübergreifenden Gruppen eine Unterrichtsstunde lang aus einem Buch vor. Die Schülerinnen und Schüler haben einige Tage zuvor die Möglichkeit, das Angebot der Bücher anhand von Plakaten zu sichten und sich verbindlich für ein Buch zu entscheiden - ohne zu wissen, wer aus dem Buch vorliest. Am Vorlesetag begeben sich dann alle Kinder mit ihren Eintrittskarten in die entsprechenden Räume und genießen das unterrichtsunabhängige Vorlesen aus einem Kinder- oder Jugendbuch.

8.2 Deutsch - Rechtschreibung

Zusätzlich zu den Angeboten in unseren Tinto- Arbeitsmaterialien benutzen wir in allen Jahrgängen das Rechtschreibheft des Jandorf - Verlages, das eine individuelle Arbeitsweise unterstützt.

Um den jeweiligen Entwicklungsstand der Rechtschreibleistung zu überprüfen, werden in Klasse 1: Wort- Bilddiktate durchgeführt und noch überwiegend lautgetreue Worte überprüft. Klasse 2: Abschreibübungen und verschiedene Diktatformen durchgeführt. Die Kinder erlernen den Umgang mit dem Wörterbuch und dürfen es fortan aktiv benutzen, auch bei den Tests. Klasse 3 und 4: vermehrt verschiedene Aufgaben kombiniert: Lückentexte, Abschreibtexte, Korrekturaufgaben etc. Zusätzlich werden die Tinto- Tests (gelernt und getestet) eingesetzt.

8.2.1 Leistungsbewertung

Jahrgang 1

Im ersten Jahrgang erfolgt noch keine Beurteilung der Rechtschreibleistung. Die Diagnoseinstrumente dienen dazu, den Förderbedarf der einzelnen Schüler und Schülerinnen festzustellen.

Diagnoseinstrumente

- Bild-Wort-Zuordnung
- Lücken im Wort (Laute fehlen)
- Groß- und Kleinbuchstaben (Anbahnung erster orthografischer Regeln)
- Silbenbögen (unter Bildern)
- Silbenkönige
- Silben zu Wörtern zusammenfügen
- Abschreibübungen (Wörter)

Ab Jahrgang 2

Beurteilungsgrundlage

- Lernwörter
- Lerntexte
- Lückentexte
- Abschreibübungen

Es werden pro Schulhalbjahr ca. 1-2 Lernzielkontrollen geschrieben. Dabei wird differenziertes Material eingesetzt.

Umfang der Rechtschreibkontrolle

(Vergleiche: Leistungskonzept der Schopenhauer Grundschule)



8.3 Grundschrift

An der Schopenhauer Grundschule bildet die Grundschrift die Schrift, die als einzige zu lehrende Schriftart in den Anfangsklassen gilt.

Die Grundschrift wurde entwickelt vom Grundschulverband und wird von ihren Befürwortern als Schreibschrift verstanden, die mit der Leseschrift (Druckschrift) korrespondiert, d.h. an ihr orientiert ist.

Die Grundschrift ermöglicht die Beteiligung der Kinder an der Weiterentwicklung ihrer Schrift und gibt kein Kopieren vorgegebener Schriften vor (aktiver Lerner). Sie lässt Individualismus zu.

Für Kinder mit Schwierigkeiten im motorischen Bereich oder für Linkshänder stellt die Grundschrift eine Erleichterung dar, da der Zwang des Verbindens nicht besteht.

8.4 Sprachgebrauch

Der Bereich Sprachgebrauch unterteilt sich in mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch.

Schuljahr 1

Im 1. Schuljahr erfolgen keine schriftlichen Leistungskontrollen. Entsprechend der Kompetenzerwartungen werden die Leistungen beobachtet. Die Rückmeldung erfolgt im Gespräch mit den Schüler/innen und Eltern und am Ende des Schuljahres in Form eines Berichtszeugnisses.

Schuljahr 2

Entsprechend den Kompetenzerwartungen werden die Leistungen im mündlichen Sprachgebrauch beobachtet und am Ende der Klasse 2 werden der mündliche und schriftliche Sprachgebrauch zu einer Note zusammengefasst.

Die Schüler/innen verfassen unterschiedliche Texte wie zum Beispiel, Wochenend- und Feriengeschichten, Bildergeschichten/Fortsetzungsgeschichten und Steckbriefe. Dabei halten sie die erarbeitete Kriterien ein.

Im 2. Schuljahr erfolgen zwei schriftliche Leistungskontrollen pro Halbjahr. Die Rückmeldung erfolgt über ein Smiley-System.

Schuljahr 3. und 4.

Entsprechend den Kompetenzerwartungen werden die Leistungen im mündlichen Sprachgebrauch beobachtet. Pro Halbjahr erfolgen zwei schriftliche, benotete Leistungskontrollen. Zusätzlich werden im Unterricht entstandene schriftliche Arbeiten zur Bewertung mit herangezogen. Die Leistungen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch werden zu einer Note zusammengefasst.

Die Lehrkräfte einer Stufe entscheiden über die Textsorte (Bildergeschichte, Brief, Vorgangsbeschreibung, Nacherzählung, Fantasiegeschichte, Rezept, Sachtext, Bericht, Personenbeschreibung). Die Leistungen sind auf Grundlage der eingeführten Kriterien zu bewerten. Die Benotung erfolgt erst nach der Überarbeitung. Die Rechtschreibung fließt nicht in die Bewertung der Textproduktion ein.

Die Rückmeldung erfolgt anhand eines Bewertungsbogens, der den Schülerinnen und Schülern bereits vor dem Verfassen der Texte ausgehändigt wird und eine Hilfestellung zur Textproduktion und -überarbeitung darstellen soll.

Benotung der schriftlichen Leistungskontrollen



Die Lehrkräfte einer Stufe legen für die einzelnen Kriterien Punkte fest. Die Gewichtung der Punkte variiert nach Klassenstufe und Schwerpunkten bei der Erarbeitung der Schreibkriterien.

8.5 Aufsatzerziehung

In Klasse 1 und 2 werden immer wieder Anlässe zur freien Textproduktion geboten. Um die sprachliche Kompetenz unserer Schüler zu stärken, muss der Wortschatz intensiv erarbeitet und vergrößert werden. Ab dem 2. Halbjahr der Klasse 2 werden verstärkt unterschiedliche Aufsatzformen erarbeitet. Auch die Kriterien zur Benotung sind den Schülern bekannt und dienen als Kriterien beim Schreibprozess.

9 Mathematik

Ziel des mathematischen Unterrichtshandelns ist es, die Inhalte in allen Jahrgangsstufen möglichst so zu erarbeiten, dass die Kinder entdeckend und vernetzt lernen, beziehungsreich üben, die Strukturen der Mathematik erkennen und ihre Anwendungsbereiche im Alltag erfahren. Während der mathematischen Erarbeitung soll ihnen Raum gelassen werden, ihre eigenen Lernwege zu entdecken und zu entwickeln, problemlösend und kreativ vorgehen zu können sowie dabei miteinander über Mathematik zu argumentieren und zu kommunizieren.

9.1 Schuleigener Arbeitsplan

Schuleingangsphase

Arithmetik

- Entwicklung des Zahlbegriffs und Orientierung im Zahlenraum bis 20 bzw. bis 100, Einsicht in das Dezimalsystem
- Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 20 bzw. bis 100
- Entwicklung von Rechenstrategien und Erkennen mathematischer Zusammenhänge, Nutzen von Zahlbeziehungen, Erklären eigener Entdeckungen und Lösungswege
- Einsicht in die Struktur der Multiplikation und automatisierte Wiedergabe einzelner Ergebnisse (2. Schulbesuchsjahr), Einführung der Division

Geometrie

- Wege und Lagebeziehungen beschreiben
- Ebene Figuren herstellen, zusammensetzen und untersuchen (z. B. Quadrat, Dreieck, Rechteck, Kreis), Erkennen, Benennen und Herstellen geometrischer Körper
- Arbeit mit dem Spiegel (Achsensymmetrie)
- Zeichnen mit dem Lineal und mit Schablonen

Größen und Sachrechnen

- Umgang mit Geld (Euro und Cent)
- Lesen einfacher Uhrzeiten, Zeitspannen (Sekunde, Minute, Stunde, Tag, Woche, Monat, Jahr)
- Messen mit dem Meterstab, dem Lineal, dem Zollstock (in Metern bzw. Zentimetern)
- Formulierung mathematischer Fragen zu einfachen Sachsituationen



- Anfertigen und Nutzen von Skizzen zur Lösung von Sachaufgaben

Jahrgang 3

Arithmetik

- Orientierung im Zahlenraum bis 1000
- Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 1000 (im Kopf, halbschriftlich, schriftlich)
- Halbschriftliche Multiplikation und Division im Zahlenraum bis 1000
- Entwicklung von Rechenstrategien und Nutzen mathematischer Zusammenhänge, Einsicht in Rechengesetze, Erklären eigener Entdeckungen und Lösungswege

Geometrie

- Formen und Körper zeichnen und herstellen
- Arbeit mit dem Spiegel (Achsensymmetrie)
- Zeichnen aus freier Hand und mit Hilfsmitteln
- Lesen von Plänen, Orientierung im Raum

Größen und Sachrechnen

- Kommaschreibweise bei Größen, Umrechnung von Größen, Entwicklung von Größenvorstellungen
- Umgang mit Geld (Euro und Cent)
- Lesen der Uhr, Rechnen mit Zeitspannen
- Umgang mit Längen (mm, cm, m, km)
- Umgang mit Gewichten (g, kg)
- Formulierung mathematischer Fragen zu Sachsituationen
- Entwicklung von Sachrechenstrategien

Jahrgang 4

Arithmetik

- Orientierung im Zahlenraum bis eine Million
- Addition und Subtraktion (im Kopf, halbschriftlich, schriftlich)
- Multiplikation und Division im Millionenraum (halbschriftlich und schriftlich)
- Entwicklung von Rechenstrategien und Nutzen mathematischer Zusammenhänge, Einsicht in Rechengesetze, Erklären eigener Entdeckungen und Lösungswege

Geometrie

- Formen und Körper zeichnen und herstellen
- Figuren auf Symmetrie untersuchen und Symmetrieachsen finden und einzeichnen
- Zeichnen mit Zirkel und Geodreieck
- Arbeit mit Quader und Würfel
- Flächeninhalt und Umfang bestimmen
- Lesen von Plänen, Orientierung im Raum



Größen und Sachrechnen

- Kommaschreibweise bei Größen, Umrechnung von Größen, Entwicklung von Größenvorstellungen
- Umgang mit Geld (Euro und Cent)
- Rechnen mit Zeitspannen und Zeitpunkten
- Umgang mit Längen (mm, cm, m, km)
- Umgang mit Gewichten (g, kg, t)
- Umgang mit Volumen (l, ml,)
- Formulierung mathematischer Fragen zu Sachsituationen
- Entwicklung von Sachrechenstrategien
- Lösen kombinatorischer Aufgabenstellungen

9.2 Lehrwerk „Flex und Flo“

Das Kollegium der Schopenhauer-Grundschule einigte sich auf das für alle Klassen verbindliche Mathematik - Lehrwerk Flex und Flo. Das Arbeiten mit diesem Mathematikbuch ermöglicht es, angesichts offener, produktiver bzw. differenzierter Aufgabenformate individuell auf die verschiedenen Bedürfnisse/Lernniveaus und Lerntempi der Kinder einzugehen. Es ist damit für einen geöffneten Unterricht geeignet und bietet gleichzeitig vielfältige Anregungen für den gemeinsamen Austausch im Klassenverband.

Ergänzt wird das Lehrwerk durch weitere anregende Übungen aus anderen Lehrwerken sowie durch zusätzlich individuell entwickelte Unterrichtseinheiten.

9.3 Teilnahme an Mathematikwettbewerben

Jedes Jahr haben die Klassenleitungen der vierten Klassen die Möglichkeit, ihre Schülerinnen und Schüler an einem Grundschul-Mathematikwettbewerb teilnehmen zu lassen. Die Kinder lösen in der Schule ohne Hilfe die vorgegebenen Aufgaben des Wettbewerbs, die Unterlagen werden eingeschickt und ausgewertet. Kinder mit hohen Punktzahlen werden zur zweiten Runde eingeladen. Wer auch in dieser Runde hohe Punktzahlen erreicht, kann schlussendlich am finalen Wettbewerb aller Dortmunder Schulen teilnehmen.

9.4 Das Fördermaterial

Zusätzlich zu den für die Arbeit mit dem Lehrwerk „Flex und Flo“ nötigen Materialien stehen den Lernenden eine Vielzahl an Anschauungs- und Arbeitsmitteln (Rechenplättchen, 20er- Feld, 100er-Tafel, Zahlenstrahl, ...) zur Verfügung.

Auch die Hausaufgabenbetreuung der OGS verfügen über das Material, so dass alle Kinder im Bereich Mathematik je nach Bedarf das Kopfrechnen und die gerade jeweils aktuellen Inhalte des Unterrichts üben können. Dieses Angebot wird durch weitere anregende Übungen aus anderen Lehrwerken und durch zusätzlich individuell konzipierte Unterrichtseinheiten ergänzt.

9.5 Leistungsbewertung

Die Mathematikleistungen setzen sich zusammen aus der mündlichen Mitarbeit, den Leistungen und dem Engagement bei Partner- und Gruppenarbeit, den schriftlichen Leistungen im Unterricht und bei Leistungsüberprüfungen.

Neben den inhaltsbezogenen Kompetenzen (z. B. Rechnen oder Umgang mit Größen) spielen auch die prozessbezogenen Kompetenzen (z. B. Problemlösen, Argumentieren, Kommunizieren) bei



der Leistungsbewertung eine Rolle. So finden sich auch in den schriftlichen Leistungsüberprüfungen Aufgaben, die diese Kompetenzen erfordern.

Eine gute Mathematikleistung besteht nicht nur aus sicherem Rechnen, sondern auch aus dem Erkennen von Strukturen, dem Erklären von Lösungswegen, dem Argumentieren oder dem Nutzen von Rechenvorteilen.

Um allen Schülern ein erfolgreiches Lernen im Mathematikunterricht zu ermöglichen, ist ein differenziertes Angebot zur Vorbereitung auf eine Klassenarbeit unerlässlich. Darüber hinaus sollten verschiedene Lösungswege möglich sein, damit jedes Kind auf individuellem Wege die Aufgaben bearbeiten kann. Sofern erforderlich, werden für die Lernenden individuell differenzierte Klassenarbeiten gestellt.

10 Sachunterricht

Der Sachunterricht hat bei uns die Aufgabe, den Kindern Hilfe bei der Erschließung ihrer Lebenswirklichkeit zu geben. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den natürlichen, technischen und sozialen Phänomenen und den Beziehungen zwischen ihnen auseinander.

Der Sachunterricht greift die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in der Lebenswirklichkeit auf, erklärt, ergänzt, ordnet und bringt sie in schlüssige Zusammenhänge. Auf diese Weise wird die Fähigkeit der Kinder entwickelt, ihre Lebenswirklichkeit zunehmend differenzierter wahrzunehmen und das selbstständige Handeln gefördert.

Den Kindern wird ermöglicht in Zusammenhängen zu lernen, in denen sie selbst einen Sinn sehen, dadurch Verantwortung für ihr Handeln und Lernen zu übernehmen und Problemlöseverhalten zu entwickeln. Die Kinder erwerben Kompetenzen, um sich ihre Umwelt anzueignen, zu erschließen und mitzugestalten.

Folgende Bereiche des Lehrplanes sind zu berücksichtigen:

- Demokratie und Gesellschaft
- Körper und Gesundheit
- Natur und Umwelt
- Raum und Mobilität
- Technik, digitale Technologien und Arbeit
- Zeit und Wandel

An Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen erworben werden:

- Fragen stellen
- Beobachten, Beschreiben, Auswerten und Dokumentieren von Phänomenen
- Beschaffen, Bearbeiten und Präsentieren von Informationen
- Planen und Herstellen von Produkten
- Planen, Durchführen und Auswerten von Experimenten
- Erörtern und Bewerten von Ergebnissen

10.1 Sexualerziehung

Im Rahmen des Erziehungsauftrages ist die Sexualerziehung ein verpflichtender Bestandteil des Sachunterrichts und wird in den Richtlinien für den Sachunterricht des Landes NRW wie folgt festgelegt:

Klassen 1 und 2

- Entwicklung vom Säugling zum Schulkind



- Körperliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen
- Verhaltensweisen von Mädchen und Jungen

Klassen 3 und 4

- Vorgänge bei Zeugung, Schwangerschaft und Geburt
- Entwicklung vom Schulkind zum Erwachsenen
- Rollenerwartungen
- Nachdenken über Liebe und Sexualität

10.2 Mein Körper gehört mir

Ein fester Bestandteil in den dritten bzw. vierten Klassen ist das interaktive, dreiteilige Theaterstück "Mein Körper gehört mir" der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück geworden. Es ist ein Präventionsprogramm gegen sexuellen Missbrauch. Dieses soll den Schülerinnen und Schülern Strategien vermitteln, ihnen mehr Sicherheit geben, missbräuchliche Situationen zu erkennen und die Fähigkeit zu entwickeln, Hilfe zu holen. Die Inhalte werden begleitend im Unterricht aufgearbeitet.

10.3 Brandschutz und Erste Hilfe

Im Rahmen des regelmäßigen Probealarms wird im Unterricht das Gefahrenbewusstsein der Schülerinnen und Schüler thematisiert und es werden Verhaltensregeln besprochen und eingeübt.

Im 3./4. Schuljahr ist das Thema Feuer ein Bestandteil des Sachunterrichts und wird vielschichtig behandelt (u.a. Versuche, Verhaltensweisen im Brandfall, Gefahren Erkennung, Aufgaben und Arbeit der Feuerwehr).

10.4 Verkehrserziehung

Ziele der Verkehrserziehung sind:

- die verantwortliche Teilnahme am Straßenverkehr als Fußgänger und Radfahrer
- die Befähigung zum gefahrenbewussten, situationsgerechten, partnerschaftlichen und ökologischen Verhalten im Straßenverkehr
- die Senkung der Verkehrsunfälle mit Kindern

In den ersten Schulwochen werden Gefahrenstellen der Schulumgebung/ Schulwegs mit einem Polizeibeamten gemeinsam erkundet und besprochen.

10.4.1 Verkehrspuppenbühne

Die Verkehrspuppenbühne im Westfalenpark wird von den ersten Schuljahren in Begleitung eines Polizeibeamten besucht. Die Schülerinnen und Schüler werden durch emotionales Erleben für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert.

10.4.2 Radfahrtraining und -prüfung

Im dritten Schuljahr besuchen die Schülerinnen und Schüler die Jugendverkehrsschule Fredenbaum. Im vierten Schuljahr findet das Radfahrtraining im Schulbezirk unter Anleitung eines Verkehrssicherheitsberaters der Polizei statt. Den Abschluss des Radfahrtrainings bildet die theoretische und praktische Radfahrprüfung.

10.4.3 Busschule

Das 4. Schuljahr nimmt an dem Programm der DSW 21 zum praxisorientierten Verkehrs- und Sicherheitstraining teil. Dort lernen die Schüler/innen das richtige Verhalten in Bus und Bahn,



an Haltestellen (vor allem bei der An- und Abfahrt von Bussen bzw. beim Ein- und Ausfahren der Bahn) und sie werden über die Sicherheits- sowie Notfalleinrichtungen informiert.

10.5 Klasse 2000

Einige Klassen der Schopenhauer Grundschule nehmen an dem Projekt „Gesundheitsförderung und Prävention mit Klasse 2000“ teil, welches zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung beiträgt.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Kenntnisse, Haltungen und Fertigkeiten, mit denen sie ihren Alltag so bewältigen können, dass sie sich wohlfühlen und gesund bleiben.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- . Gesund essen & trinken
- . Bewegen & entspannen
- . Sich selbst mögen & Freunde haben
- . Probleme & Konflikte lösen

- Kritisch denken & Nein sagen

10.6 Grüne Schule

Das Schulbiologische Zentrum der Stadt Dortmund bietet zu vielfältigen Themen der Pflanzen- und Tierwelt 20 verschiedene Angebote an. Diese entsprechen den Kernlernplänen des Sachunterrichts. Deshalb besuchen alle Klassen regelmäßig die Grüne Schule im Rombergpark. Der Unterricht beginnt immer mit einem Gang durch den Rombergpark und die Mitarbeiter des Schulbiologischen Zentrums erklären der Klasse die Pflanzenwelt des Parks und jahreszeitliche Besonderheiten. Danach findet der praxisorientierte Teil in der Grünen Schule zu dem gewählten Thema (Vom Korn zum Brot, Wildkräuter, Bienen, etc.) statt.

Für das erste oder zweite Schuljahr bietet das Schulbiologische Zentrum auch das Thema „Tierkinder“ in der Zooschule an.

10.7 Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Sachunterricht setzt sich aus den folgenden einzelnen Bereichen zusammen:

Schriftliche Leistungen:

- Anlegen und Führen von Forscherheften/Mappen, Lerntagebüchern, digitalen Produkten und Portfolios
- Erstellung von Plakaten und Lapbooks • schriftliche Lernzielkontrollen Mündliche Leistungen:

- Beteiligung an Unterrichtsgesprächen
- Gesprächsbeiträge in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen
- Halten von Kurzreferaten
- Sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
- Anwenden des Gelernten in neuen Zusammenhängen
- Gruppen- und Partnerarbeiten durchführen und dabei lernen eine eigene Meinung zu vertreten und argumentativ zu begründen
- Beurteilung der Arbeiten von Mitschülerinnen und Mitschülern

Fachspezifische / Praktische Leistungen



- Versuche planen, durchführen und auswerten
- Selbstständige Arbeit an Stationen, Lernthecken oder Lernwerkstätten
- Mitbringen von Materialien z.B. für Plakate oder Versuche
- Präsentation von Ergebnissen, z.B. durch die Gestaltung eines Plakates
- Beobachten und Vergleichen
- Modellbau, Zerlegen, Nacherfinden
- Sachgerechte Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Sachgerechter Umgang mit Materialien
- Benennen, Sammeln, Untersuchen, Beschreiben
- Programmieren
- Informationen beschaffen, verarbeiten und darstellen

Alle mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge werden unter Berücksichtigung des Prozesses und/ oder des Standes der Kompetenzerwartung beurteilt.

11 Musik

Musik nimmt an der Schopenhauer-Schule nicht nur im Musikunterricht eine wichtige Bedeutung ein. Sie ist förderlich für eine gute Lernatmosphäre, dient der Entspannung, Meditation und Unterhaltung. Bei gemeinsamen Festen und Feiern schafft das gemeinsame Singen ein Gemeinschaftsgefühl.

Im Musikunterricht fließen häufig musikalische Einflüsse der verschiedenen Herkunftskulturen unserer Schülerinnen und Schüler ein.

Musik ist eine Form der Verständigung, die auch ohne Sprachkenntnisse auskommt. Im Fach Musik haben daher auch Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten besondere Chancen sich erfolgreich in die Gemeinschaft einzubringen. Außerdem bietet das Fach Musik einen Rahmen, an der Musik verschiedener Kulturen teilzuhaben.

Orientiert am Lehrplan Musik für die Grundschule sind dies die Aufgaben des Musikunterrichts an unserer Schule:

- die Freude und das Interesse an Musik zu wecken und zu intensivieren
- Einfühlungsvermögen, Kreativität, Konzentration sowie Motivations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit zu fördern
- ihre musikalische Wahrnehmungs- Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit zu entfalten
- ihre musikalischen Kompetenzen zu entwickeln
- die kindliche Persönlichkeit auszuprägen
- Kinder zum aktiven Musikmachen, Musikverstehen und Musikgenießen hinzuführen
- an einen kritischen Umgang mit Musikmedien heranzuführen.

Die Schopenhauer-Grundschule kooperiert mit der Städtischen Musikschule Dortmund. Im Rahmen des JeKits-Programms haben die Kinder die Möglichkeit, instrumentale und gesangliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erlangen. (siehe Kapitel JeKits)

11.1 Jekits - Instrumente, Tanzen, Singen

Alle Kinder des ersten Schuljahres unserer Schule nehmen kostenlos an dem Projekt „Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ teil. Die Kinder erhalten einmal in der Woche eine Stunde Musikunterricht im Klassenverband, in dem Neugier, Kreativität und Spaß an der Musik



geweckt werden sollen. Dabei lernen sie auch verschiedene Instrumente kennen und probieren diese spielerisch aus. Ab dem zweiten Schuljahr können die Kinder freiwillig an JeKits (Schwerpunkt POP) teilnehmen. Sie erproben dann jeweils für einige Wochen ein typisches Band-Instrument sowie *Gesang* und wechseln danach, sodass im Verlauf des zweiten Schuljahres jedes Kind verschiedene Instrumente spielt. Der Unterricht findet in Kleingruppen statt. Zudem nehmen die Kinder jeweils einmal wöchentlich an der JeKits-Band teil. Schließlich entscheiden sich die Kinder für ein Instrument oder *Gesang* und nehmen im dritten und vierten Schuljahr am Instrumental - oder *Gesangs*unterricht sowie an der JeKits-Band teil. (Die Teilnahme an JeKits im zweiten, dritten und vierten Jahr ist kostenpflichtig.)

12 Englisch

Seit dem Schuljahr 2022/2023 erhalten die Schüler ab dem dritten Schuljahr Englisch. Dies geschieht im Rahmen von 3 Wochenstunden. Das Interesse der Sprache wird anhand von spielerischen und aktiven Unterrichtsformen wie z.B. Reimen, Liedern, kleinen Filmsequenzen, Geschichten und Bewegungsspielen geweckt.

Als Aufgaben des Englischunterrichts in der Grundschule stehen im Vordergrund:

- die Entwicklung von Interesse und Freude am Erlernen einer Fremdsprache und an einer fremden Lebenswelt
- der Erwerb, die Erprobung und die Festigung elementarer sprachlicher Mittel
- der Erwerb von wirkungsvollen Sprachlernstrategien
- die Bewältigung von einfachen Sprachhandlungssituationen in englischer Sprache Um diese Aufgaben zu erfüllen, vermittelt der Unterricht im Fach Englisch den Schülerinnen und Schülern Fähigkeiten und Fertigkeiten, Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen in den Bereichen Sprache, Interkulturelles Lernen und Sprachenlernen in für sie bedeutsamen Erfahrungsfeldern. (Lehrplan und Richtlinien Englisch, 2021)

13 Kunst

Bereits im Vorschulalter haben Kinder individuelle ästhetische Darstellungsformen entwickelt, um sich mimisch, gestisch, grafisch und plastisch auszudrücken und mit Farbe zu gestalten. An diese Ausdrucksmöglichkeiten knüpft das Fach Kunst an und unterstützt und fördert die Weiterentwicklung dieser vielfältigen Fähigkeiten.

Die Lehrer/innen, die das Fach Kunst unterrichten, sehen es als ihre Aufgabe an, die Freude und das Interesse der Kinder an ästhetischen Ausdrucksformen zu wecken, zu fördern und zu erhalten, ebenso die Bereitschaft zu unterstützen, sich selbständig und kritisch mit den unterschiedlichen Ausdrucksformen auseinander zu setzen. Innerhalb des Kunstunterrichts wird eine Reflektion der eigenen Persönlichkeit, der Personen im Umkreis und des, unter anderem multimedialen, Umfelds angestrebt. Außerdem muss den Kindern Raum gegeben werden, die eigenen Kunstwerke und die der anderen mit Blick auf die Entstehung zu würdigen und zu beurteilen.

Vorhaben sollen gemeinsam geplant und umgesetzt werden, so dass kooperatives Handeln und unterschiedliche Arbeitsformen entwickelt werden können. Mit Blick auf die umfangreichen, fachbedeutsamen Themen ist ein sinnvoller Aufbau ausgewählter Unterrichtsgegenstände von Bedeutung.



Das Schulleben insgesamt wird gerade auch durch das Fach Kunst im Besonderen über das ganze Jahr mitgestaltet.

Auch der Kunstunterricht leistet Beiträge zu den fächerübergreifenden Querschnittsaufgaben der Schule, indem er die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit fördert.

14 Sport

14.1 Sport allgemein

Im Zuge einer veränderten Kindheit, in der sich Kinder oft mit bewegungsarmen Tätigkeiten beschäftigen, mit weniger Spielpartnern agieren oder ihre Freizeit einfach häufig mit Terminen verplant ist, haben sich auch die Ziele und Inhalte des Sportunterrichts verändert. Vermehrt stehen vielfältige Bewegungserfahrungen im Vordergrund, um den Kindern Sicherheit im Klettern, Balancieren und schnellem Reagieren zu vermitteln. Auch sozialen Fähigkeiten, wie Rücksicht aufeinander nehmen, Regeln einhalten und miteinander umgehen, kommt ein hoher Stellenwert zu. Diese gilt es in Bewegung, Spiel und Sport zu erweitern.

Kinder sollen im Sportunterricht zudem die Möglichkeit erhalten, Spielsituationen kreativ und fantasievoll zu verändern und selbst zu arrangieren. Weiterhin ist ein primäres Ziel die Erweiterung der sportlichen Handlungsfähigkeit im Allgemeinen unter Berücksichtigung der exekutiven Funktionen (Arbeitsgedächtnis, Impulskontrolle, kognitive Flexibilität).

Der Sportunterricht wird in der Regel in der schuleigenen Turnhalle erteilt, in der wärmeren Jahreszeit auch auf dem nahegelegenen Sportplatz.

14.2 Spiel- und Sportfest

Gewöhnlich werden an der Schopenhauer - Grundschule kurz vor den Sommerferien die Bundesjugendspiele auf dem Sportplatz am Mengeder Hallenbad durchgeführt.

Vor einigen Jahren haben wir an unserer Schule diese traditionellen Wettkämpfe um sogenannte „alternative Wettkämpfe“, das „Spiel- Sportfest“, ergänzt, bei dem sich die Kinder als „Team“ (Klassengemeinschaft) mit den anderen Klassen in ihrem Jahrgang messen können. Hierbei wird den Bedürfnissen aller Kinder an Bewegung, Spiel, Spaß und Sport nachgekommen. Das Spiel- und Sportfest beinhaltet Aktivitäten (z. B. Puzzlestaffeln, Zonenweitsprung, 6-Tage-Rennen, Zielwerfen durch Reifen u. ä.), denen der traditionelle leichtathletische Dreikampf im Springen, Laufen und Werfen zugrunde liegt. Die Ergebnisse der Kinder werden als Klassenleistung bewertet, so dass bei der Lösung der Bewegungsaufgaben die gemeinsame Bewältigung im Vordergrund steht. Jedes Kind leistet einen individuellen, seinen Fähigkeiten entsprechenden Beitrag zur Klassenleistung.

Diese alternativen Wettkämpfe lösen vom Schuljahr 2023/24 die Bundesjugendspiele ab.

14.3 Schwimmunterricht

Schwimmen ist eine Fähigkeit, die die Kinder ihr ganzes Leben lang aus Gründen der Sicherheit, der Gesundheit sowie des Freizeitvergnügens brauchen werden. Daher ist es uns wichtig, sie mit dem Element „Wasser“ vertraut zu machen und möglichst allen Kindern das Schwimmen, aber auch den Spaß daran, zu vermitteln.

In den Jahrgängen 2 bzw. 3 wird ein ganzes Schuljahr lang einmal pro Woche im Hallenbad Dortmund-Mengede Schwimmunterricht erteilt. Die Kinder werden nicht im Klassenverband,



sondern in Leistungsgruppen unterrichtet, um ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten gerecht werden zu können.

Nach der Wassergewöhnung und spielerischen Übungen zur Wasserbewältigung werden die klassischen Schwimmdisziplinen gelehrt. Die erreichten Kompetenzen werden im Schulschwimmpass für jedes Kind festgehalten und dem Kind am Ende der Jahrgangsstufe 3 überreicht. Der Schulschwimmpass gliedert sich in vier Niveaustufen „Niveaustufe 1 - Wassergewöhnung“, „Niveaustufe 2 - Grundfertigkeiten“, „Niveaustufe 3 - Basisstufe Schwimmen“ und „Niveaustufe 4 - Sicher Schwimmen“. Abgesehen davon kann das deutsche Schwimmabzeichen des Seepferdchens unter besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Baderegeln erworben werden.

Einen großen Stellenwert haben darüber hinaus die verschiedenen Aspekte der Hygiene und der Sicherheit. Hier werden die Kinder ermutigt und angehalten, Verantwortung für sich selbst, aber auch für andere zu übernehmen

14.4 Eislaufen

Der Sportunterricht wird im vierten Schuljahr mit dem Eislaufen im Revierpark Wischlingen ergänzt. In ca. 12-15 Unterrichtseinheiten lernen die Schülerinnen und Schüler spielerisch und differenziert, sich sicher auf dem Eis zu bewegen. Außerdem lernen sie grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten wie das Gleiten, das Fallen und Aufstehen, das Bremsen, die richtige Belastung der Kufen, das Drehen und einfache Richtungsänderungen. Durch die Einbindung von motivierenden Bewegungsspielen und dem freien Laufen zur Musik werden die erlernten Kompetenzen umgesetzt und trainiert.

Für die Busfahrten zur Eishalle bezahlen die Schülerinnen und Schüler einen Unkostenbetrag. Das Ausleihen von Schlittschuhen beträgt aktuell 2,50 Euro. Während des Eislaufens besteht grundsätzlich eine Helm- und Handschuhpflicht.

14.5 Außerschulischer Sport

Wettbewerbe:

Über den Sportunterricht hinaus besteht für unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an Grundschulwettkämpfen teilzunehmen.

Unsere Kinder beteiligen sich regelmäßig an den Staffelläufen der Dortmunder Grundschulen in der Helmut - Körnig - Halle.

15 Religion

Der Religionsunterricht findet in allen Jahrgängen in konfessionell kooperativem Unterricht statt. Dabei lernen evangelische und katholische Schüler*innen in gemischten Lerngruppen.

Diese werden, im jährlichen Wechsel, von einer katholischen und einer evangelischen Lehrkraft unterrichtet.

Grundlage für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht sind konfessionsübergreifende erarbeitete Curricula. Der Großteil der Lernziele und Themen der einzelnen Konfession sind gleich. Die spezifischen Lerninhalte der Konfessionen werden durch den feststehenden, jährlichen Lehrerwechsel thematisiert.



Die Schüler*innen sollen multiperspektivisch lernen, indem sie sich über religiöse Geschichten in Figuren, Gegebenheiten etc. hineinversetzen und daraus Handlungen für ihr Leben ableiten können. Im Religionsunterricht findet in besonderem Maße eine Wertevermittlung statt. Im Rahmen der Kompetenzorientierung stehen vor allem Sozialkompetenzen im Fokus. Es ergeben sich folgende Ziele:

- Die christliche Wahrnehmung des Menschen zu entdecken, zu entfalten und zu gestalten.
- Auf diesem Weg die Frage nach Gott zu wecken.
- Elementar in die biblische Tradition des Alten und Neuen Testaments einzuführen.
- Mit Jesus, seinem Leben, seinem Wirken und seiner Botschaft bekannt zu machen.
- Die Lebenswirklichkeit der Schüler*innen in die biblisch-christliche Tradition in Beziehung zu bringen.
- Den Schüler*innen Orientierungshilfen für das eigene Leben zu geben.
- Auf der Grundlage christlicher Wertmaßstäbe Impulse für verantwortungsvolles ethisches Handeln zu geben.
- Zur Achtung gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen zu befähigen.

Diese Inhalte werden mit unterschiedlichen Unterrichtsmethoden vermittelt:

- Rituale
- Kreisgespräche
- Stationen-Arbeit
- Lerntheke
- Rollenspiele
- Kreative Auseinandersetzung

15.1 Schulgottesdienste

Im Jahrgang 3 findet einmal im Monat ein Gottesdienst statt. Dieser wird abwechselnd, mit Unterstützung der evangelischen und katholischen Kirche durchgeführt. Daneben werden Gottesdienste zur Ein- und Ausschulung und zu Weihnachten, gemeinsam mit den Kindern vorbereitet. Zu den Gottesdiensten sind alle Schüler*innen der Schule sowie deren Eltern und Familienangehörigen eingeladen.

44359 Dortmund-Nette

15.2 Kooperationspartner - Kirchengemeinde

Evangelische Noah-Gemeinde
Joachim-Neander-Straße 3-5

Katholische Gemeinde St. Joseph
Friedrich-Naumann-Straße 11
44359 Dortmund

16 HSU - Türkisch (Herkunftssprachlicher Unterricht)

Der Herkunftssprachliche Unterricht findet an der Schopenhauer Grundschule 2mal wöchentlich im Fach Türkisch statt.

Herkunftssprachlicher Unterricht wird an der Schopenhauer Grundschule in den Jahrgangsstufen 1-4 denjenigen Kindern angeboten, die in ihren Familien mehrsprachig bzw. in



einer anderen Sprache als in Deutsch aufwachsen. Der Unterricht für andere Sprachen, außer Türkisch findet teilweise an anderen Schulen statt.

Ziele des Unterrichts:

Der herkunftssprachliche Unterricht zielt auf die Entwicklung von mündlicher und schriftlicher Handlungsfähigkeit in einer Sprache ab, die die Schüler bereits wenigstens in Ansätzen außerhalb der Schule gelernt haben.

Sie erwerben fachliche Kompetenzen in den Bereichen:

Schreiben, Lesen, Umgang mit Texten, Grammatik, sowie Geschichte und Landeskunde Die Fachgebiete des herkunftssprachlichen Unterrichts sind das Lehren der religiösen und nationalen Feste und Feiertage, damit die Kinder ihre Herkunft besser nachvollziehen und ihre Kultur bewahren können.

Ein weiteres Ziel des herkunftssprachlichen Unterrichts an den deutschen Schulen ist, dass die ausländischen Schülerinnen und Schüler ihre herkunftssprachlichen Kenntnisse bewahren und ausbauen. Sie sollen wissen, dass ihre Muttersprache ein wichtiger Teil ihrer Identität in Deutschland ist.

Organisation:

Die Lerngruppen werden dann eingerichtet, wenn die folgenden organisatorischen und personellen Voraussetzungen erfüllt sind:

- ausreichende Schülerzahl
- zugelassene Sprache
- qualifizierte Lehrkraft

Der Besuch des Herkunftssprachlichen Unterrichts ist freiwillig, jedoch besteht nach Anmeldung die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme. Die Abmeldung ist erst zum Schuljahresende möglich.

17 Schwerpunkte Pädagogischer Arbeit

17.1 Soziales Lernen

17.1.1 Sozialkompetenztraining (Lubo) → siehe *Gemeinsames Lernen* 1.4

17.1.2 Gewaltprävention - Mein Körper gehört mir → siehe *Sachunterricht* 11.2

17.1.3 Klassenrat

Der Klassenrat ist ein pädagogisches Konzept, in dem innerhalb eines strukturierten Rahmens das demokratische Miteinander gefördert und gemeinsam gelernt wird, klassen- und auch schulinterne Angelegenheiten zu klären bzw. zu lösen.

Themen, wie die eigene Mitgestaltung des Lernens, das Zusammenleben in der Klasse und Schule sowie aktuelle Probleme und Konflikte, werden in den wöchentlichen Sitzungen (z.B. in den Klassenleiterstunden) aufgegriffen und konstruktiv bewältigt. Die Schüler*innen führen den Klassenrat über ihre gesamte Grundschulzeit zunehmend selbstständiger durch. Dabei werden Werte wie Fairness, Höflichkeit, Verantwortung und Toleranz ganz automatisch mitgelehrt.



17.2 Gesundheitserziehung

17.2.1 Schulfrühstück

Die Gesundheitserziehung umfasst sowohl das körperliche Empfinden als auch das soziale und ökologische Wohlbefinden. Folgende Aspekte der Gesundheitserziehung werden an der Schopenhauer Grundschule umgesetzt:

17.2.2 Klasse 2000 → siehe Sachunterricht 13.5

17.2.3 Pause und Bewegung

Das Lernen ist von vielen verschiedenen Faktoren abhängig. Ganz wesentlich hierbei ist der Gleichgewichtssinn. Gerade im Zuge der veränderten Kindheit mit zunehmend bewegungsarmen Tätigkeiten haben wir uns zum Ziel gesetzt, unseren Schülerinnen und Schülern Bewegungserfahrungen zu ermöglichen.

Deshalb gibt es an unserer Schule viele Bewegungsangebote, die die Basiskompetenzen der Kinder stärken. Hierzu zählen nicht nur die Hofpausen, sondern ebenso werden die Kinder im Unterricht zum Bewegen animiert, wie zum Beispiel durch Bewegungsspiele oder Bewegungspausen. In den Hofpausen haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den betonierten oder grünflächigen Schulhof und andere Freiflächen, wie das Klettergerüst, für ihr Spiel- und Bewegungsbedürfnis zu nutzen. Hier können sie unter anderem toben, klettern, rennen, Fußball oder Tischtennis spielen oder balancieren. In einer Spieleausleihe, die von den 4. Schuljahren organisiert wird, haben die Kinder die Möglichkeit, Pausenspielzeug auszuleihen.

<ul style="list-style-type: none"> • Pausenhofgestaltung: • Ballspielplatz • Klettergerüst zum Klettern und Hangeln • Kletterwand • Hängebrücke • Tischtennisplatten • Rutschbahn mit Kletterbereich • Balancier-Balken • aufgemalte Hüpfkästchen 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Ausleihe von Geräten:</u> • Springseile • Balance-Board • Straßenmalkreide • Badmintonschläger und Bälle • Gummi-Twist • Hula-Hoop • Stelzen • Tischtennisschläger und Bälle • Moonhopper • Scoop-Spiel • Pferdeleine, Fußkreisel
--	---

Außerdem verfügt jede Klasse über Pausenkisten mit Spielgeräten, wie beispielsweise Seilchen, Bällen, Tischtennisschlägern, Bällen oder Soft-Federbällschlägern.

17.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung - Umwelterziehung

Die Thematik „Nachhaltigkeit“ und „Umwelterziehung“ sind zentrale Themen und Aufgaben der Schule. Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung verknüpft die Fragen des Natur- und Umweltschutzes mit denen der internationalen Gerechtigkeit, der wirtschaftlichen Entwicklung sowie den kulturellen Grundwerten und der individuellen Lebensgestaltung. Somit sind sie nicht nur Teil des Sachunterrichts (siehe Kapitel 10), sondern werden im Schulalltag der Schüler*innen an der Schopenhauer Grundschule gelebt.

Im Rahmen des Sachunterrichts wird die Umwelterziehung in den verschiedenen Schuljahren bei den Themen „Abfall und Recycling“, „Wasser“, „Strom“, „Erneuerbare Energien“ etc.



eingebunden. Darüber hinaus wird durch die richtige Abfalltrennung, der sparsame Umgang mit Strom und Wasser das umweltgerechte Verhalten im Schulalltag trainiert.

Weitere inhaltliche Schwerpunkt im Bereich „Naturerfahrung“ werden durch die jahreszeitlichen Themen (Frühblüher/Amsel, Tiere im Herbst/Igel, Apfel/Kartoffel, Wald, Leben am Teich) in Verbindung mit Unterrichtsgängen bzw. dem Besuch der Grünen Schule abgedeckt.

17.3.1 Projekt „Schopi - Saubermacher“

Seit dem Schuljahr 2015/16 beteiligt sich die Schopenhauer Grundschule (Schüler*innen, Eltern, Personal) an der stadtweiten Aktion „cleanupDo“ und engagiert sich damit für mehr Sauberkeit im Schulumfeld und im eigenen Stadtbezirk. Die Teilnahme ist fest im Jahresplan integriert und begleitend zum Aktionstag finden in jedem Jahrgang verschiedene, thematische Unterrichtsprojekte statt (siehe Umweltkonzept). Im Schuljahr 2020/21 wurde das Projekt mit dem Agenda-Siegel ausgezeichnet.

17.3.2 Schulgarten

Die ersten Schritte zu einem Schulgarten wurden in Zusammenarbeit mit der OGS gemacht. Im Rahmen einer Garten AG mit einer altersgemischten OGS Gruppe hat die Pflanzenexpertin Frau Toth einen kleinen Gartenbereich auf dem Schulhof bepflanzt und pflegt diesen. Die Hochbeete werden in jedem Jahr mit den Bohnen bepflanzt, die im Jahrgang 2 im Frühjahr im Rahmen des Sachunterrichtes im Klassenzimmer vorgezogen werden. Im Frühjahr 2023 soll eine Kräuterspirale im hinteren Bereich des Schulgeländes entstehen, die der Jahrgang 3 baut und pflegt. So soll dieser Bereich im Laufe des Schuljahres 2023/24 zum Schulgarten erweitert werden und den Schülerinnen und Schülern „Naturerfahrungen“ über die fachlichen Inhalte des Sachunterrichts hinaus ermöglichen. Jeder Jahrgang wird bei der Gestaltung des Schulgartens beteiligt und soll auch dauerhaft Verantwortung für bestimmte Bereiche übernehmen (siehe Schulgartenkonzept).

18 Aktivitäten und Veranstaltungen

18.1 Aktivitäten im Jahresverlauf

Karneval

In der Karnevalszeit findet an einem gemeinsamen Termin in jeder Klasse eine Feier statt. Die Kinder können verkleidet zur Schule kommen, um einen fröhlichen Vormittag mit Leckereien, Spielen und Musik innerhalb ihrer Klasse zu verbringen. Außerdem wird eine gemeinsame Musikkpause mit anschließender Polonaise auf dem Schulhof veranstaltet.

Schuljahres-Abschluss: Verabschiedung der Viertklässler

Unsere Viertklässler werden im Rahmen eines abschließenden Gemeinschaftserlebnisses aus der Grundschule verabschiedet, indem sie klassenweise unter einem, aus Kindern der noch verbleibenden Klassen bestehendem Spalier hindurchstolzieren. Dies stellt ein emotionales Abschlussritual dar, welches die Kinder gebührend aus der Grundschulzeit als solche und dem Schulgebäude entlässt.

Schulfeste im Wechsel

In einem jährlichen Wechsel finden vier unterschiedliche Veranstaltungen statt. Auf diese Weise kann jede Schülerin jeder Schüler eine Vielfalt von gemeinsamen Aktivitäten miterleben.



Sommerfest/Schulfest - Ein gemeinsames Fest der Lehrer, Schüler und Familien auf dem Schulhof mit unterschiedlichen Angeboten, wie zum Beispiel: Wettspiele, Hüpfburgen und Verpflegung. Organisiert und finanziert wird dieses Fest von einem Komitee bestehend aus Mitglieder der Schulpflegschaft, des Fördervereins, der OGS und der Lehrerschaft.

Gemeinsamer Ausflug - Es wird ein Ziel ausgewählt, dass von der gesamten Schülerschaft und Lehrerschaft besucht werden kann, darunter fallen beispielsweise: Freizeitparks wie der Ketteler Hof oder Abenteuerspielplätze, wie im Westfalenpark.

Projektwoche - Die gesamte Schule erarbeitet in einer Projektwoche auf eine gemeinsame Präsentation hin. Dazu zählen beispielsweise das Zirkusprojekt oder der Trommelzauber.

Alternatives Sportfest - siehe 15.2

Winterbasteln

In der Lehrerkonferenz wird ein Termin in der Vorweihnachtszeit bestimmt, an dem alle Klassen weihnachtliche Dekorationen herstellen. Es kann dabei abgestimmt werden, ob eine einheitliche Fensterdekoration erstellt wird.

Theaterbesuche

Die Schopenhauer-Grundschule nimmt alljährlich an einer Theateraufführung teil und ermöglicht somit den Schülerinnen und Schülern Zugang zu kulturellen Angeboten. An einem bestimmten Tag besuchen alle Kinder der Schopenhauer-Grundschule gemeinsam eine Theateraufführung.

18.2 Klassenfahrten

Während der Grundschulzeit ist es üblich, dass Klassen mindestens einmal für mehrere Tage auf Klassenfahrt gehen. Dieses Gruppenerlebnis fördert die Gemeinschaft sowie die Selbstständigkeit der Kinder und ermöglicht ein besseres gegenseitiges Kennenlernen. Das Ziel wird in Absprache mit den Eltern festgelegt.

19 Medienerziehung

Medienbildung sowie die Bildung für die digitale Welt sind als fächerübergreifende Bildungsziele in den Lehrplänen aller Schularten verankert. Zudem wird auch der seit 2021 in Kraft tretende Medienkompetenzrahmen NRW berücksichtigt. Ziel der Medienbildung ist es, die Schülerinnen und Schüler an einen verantwortungsvollen, sinnvollen und reflektierten Umgang mit Medien heranzuführen. Medien sind dabei sowohl Hilfsmittel zum Lernen als auch Gegenstand des Lernens selbst.

An der Schopenhauer-Grundschule findet Medienerziehung durch den digitalen Umgang sowie Einsatz mithilfe der Smartboards, iPads inklusive Apple Stifte, interaktiven Arbeitsblätter, Apps, Online-Programme und des Internets statt. Ein abwechslungsreicher Umgang mit diesen Medien ist bereichernd, insbesondere der Einsatz der iPads mit Nutzung von unterschiedlichen Apps. Das digitale Lernen wirkt motivierend für die Schülerinnen und Schüler. Der sichere Umgang mit Medien ist heutzutage in der immer größer werdenden digitalen Welt nicht mehr weg zu denken, und ist somit ein unerlässlicher Bestandteil des Lernalltages eines Grundschulkindes. In Zusammenarbeit mit den Schulen im Netzwerk Mengede wird ein einheitliches Konzept zum Umgang mit Medien entwickelt. Damit wird gewährleistet, dass alle Schülerinnen und Schüler im Netzwerk am Ende der Grundschulzeit über die gleichen Kompetenzen sowie Voraussetzungen im Bereich Medien und digitale Welt verfügen. Dabei



dienen die Medien- und Digitalisierungsbeauftragten als Multiplikatoren im Netzwerk sowie im Kollegium.

19.1 Neue Medien - Medienkompetenz

Medienkompetenz bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit Hilfe von Medien aller Art Informationen beschaffen und zusätzlich folgende Kompetenzen des [Medienkompetenzrahmens NRW](#) entwickeln:

- Informieren und Recherchieren
- Analysieren und Reflektieren
- Produzieren und Präsentieren
- Bedienen und Anwenden
- Kommunizieren und Kooperieren

19.2 Technische Ausstattung der Schule

Jeder Klassenraum verfügt über einen I3Touch-Display mit einem integriertem Windows-PC (OPC), welche über einen Apple TV verbunden sind. Seit März 2023 verfügen sogar die Räume der Sonderpädagogen und des herkunftssprachlichen Unterrichts Türkisch über ein Prowise Board. Jede Lehrkraft ist mit einem iPad und zugehöriger Tastatur ausgestattet.

Insgesamt gibt es 209 iPads mit Apple Stifte, welche für die Schülerinnen und Schüler dienen. Der zweite Jahrgang der Schopenhauer Grundschule ist in der 1:1 Ausstattung seit dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2022/2023. Diese 1:1 Ausstattung soll ab dem Schuljahr 2023/24 weiter ausgebaut werden. Zudem verfügt die Schule über einen Ladekoffer mit 16 weiteren iPads als Ausleihe für die Schülerinnen und Schüler und drei Tablet Stages, welche als portabler Projektor-Standfuß dienen sollen.

Im Lehrerzimmer steht ein PC mit Internetzugang, um Dokumente ausdrucken zu können. Alle Geräte sind mit dem WLAN verbunden, welches in der ganzen Schule verfügbar ist.

Des Weiteren gibt es folgende digitale Geräte, Programme oder Apps, die im Unterricht eingesetzt werden können:

- 28 MaKey MaKey
- 24 Blue Bots mit vier Blue Bots Stationen
- vier Wetterstationen inklusive vier CO₂-Messern und 12 Temperaturreglern
- Schullizenz für „Antolin“
- OpenBoard
- App „Anton“
- Apps zur Recherche wie FragFinn oder die MausApp
- App „Worksheet go!“
- Book Creator
- Online-Plattformen wie „Sofatutor“ und „das Internet-ABC“

19.3 Einsatz neuer Medien im Unterricht

Die neuen Medien sind als fester Bestandteil im Unterricht der Schopenhauer Grundschule verankert. Die I3Touch-Displays oder Prowise Boards werden als digitale Tafel zum Schreiben, Zeigen von Arbeitsblättern, Buchseiten oder Ergebnissen aus dem Unterricht verwendet.



Zudem wird OpenBoard mithilfe der OPC-Funktion benutzt. Das Arbeiten mit den iPads der Schülerinnen und Schüler findet im Unterricht sowohl in offenen Lernsituationen und Unterrichtsformen wie z.B. Freiarbeit, Stationenlernen, Wochenplan als auch im Förderunterricht statt. Hier kommt oft die App „Anton“ zum Einsatz, bei der die Kinder auf spielerische Weise üben und ihr gelerntes Wissen vertiefen können. Außerdem werden sich bei Sofatutor kindergerechte Erklärvideos zur Einführung oder Vertiefung eines Themas angeschaut.

Der häufigste Einsatz der iPads ist die Internetrecherche zur Beschaffung von Informationen zu einem Thema. Hierzu wird die Online-Plattform „Das Internet-ABC“ verwendet, mit der die Lernenden den sicheren Umgang mit dem Internet lernen. Zur Internetrecherche werden die Kindersuchmaschine wie Blinde Kuh oder auch Apps wie FragFinn benutzt. Mithilfe der App „Worksheet go!“ können die Kinder interaktive Arbeitsblätter bearbeiten. Sie erhalten sofortige Rückmeldung und können Aufgaben wiederholen oder korrigieren. Der Book Creator kommt oft für die Erstellung von Präsentationen oder Referaten im Fach Sachunterricht zum Einsatz. Er fungiert als digitales eBook. Des Weiteren kann mithilfe der Blue Bots das Programmieren im Sachunterricht auf kindgerechte Weise angebahnt werden.

Das Online-Portal „Antolin“ dient der Leseförderung und kann zudem selbstständig zu Hause weitergeführt werden.

Unterschiedliche Sozialformen wie Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit werden mit der Medienarbeit gefördert und tragen damit zur Öffnung des Unterrichts bei.

19.4 Schulhomepage

Die Homepage der Schopenhauer-Grundschule ist unter <http://www.schopenhauer-gs.de> zu erreichen.

Hier finden sich aktuelle Hinweise auf Termine und Veranstaltungen sowie Informationen und Fotos aus den Klassen.

20 Schulsozialarbeit

(Die Stelle der Schulsozialarbeit ist zur Zeit nicht besetzt.)

Schulsozialarbeit ist an der Schopenhauer Grundschule seit dem 01.12.2011 ein fester Bestandteil der Schule. In einem separaten Büro als Anlaufstelle ist die Schulsozialarbeit fünf Tage die Woche von 7.30-16:00 Uhr tätig und steht Kindern, Familien und dem gesamten Schulkollegium beratend zur Seite.

Dabei werden die Schülerinnen und Schüler im System Schule unterstützt, um an der Verbesserung ihrer Lern- und Lebenssituationen mitzuarbeiten und somit die Chancengerechtigkeit von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Dabei wird nach dem Prinzip der Freiwilligkeit gearbeitet, kein Kind muss das Angebot der Schulsozialarbeit annehmen.

Ein Schwerpunkt des Tätigkeitsfeldes ist neben der konkreten Krisenintervention bei Schwierigkeiten, Problemen und Konflikten insbesondere die Prävention.

Die Schulsozialarbeit handelt in enger Kooperation mit der Schulleitung, den Lehrkräften der Schule, den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe sowie den verschiedenen Beratungsstellen und Hilfsangeboten im Sozialraum.

Handlungsschwerpunkte der Schulsozialarbeit:

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung



Schulprogramm Schopenhauer - Grundschule

- Krisenintervention
- Beratung und Begleitung im Kontext ganzheitlicher Lebensbewältigung
- Übergänge begleiten
- Den Ausbau der Erziehungs- und Bildungsgemeinschaft der Eltern/Erziehungs- und Sorgeberechtigten und Schule
- Der Auf- und Ausbau interner und externer Kooperationsstrukturen
- „Ringen und Raufen“
- Die Ausbildung von Kindern zu „Streitschlichtern/Innen“ und „Toilettenwächtern/Innen“

Diese Handlungsschwerpunkte werden an der Schopenhauer Grundschule durch folgende Angebote umgesetzt:

- Bildung- und Teilhabe-Beratung und Antragsstellung
- offene Beratungsgespräche
- offenes Beratungsangebot für Eltern
- Verhaltenstraining
- Streitschlichtung
- Hospitationen im Unterricht
- Hausbesuche

Des Weiteren werden verschiedene Projekt mit externen Partnern durchgeführt:

- „Hilfe bevor es brennt“
- „Kurve kriegen“
- „Dortmunder Modell“
- „Mein Körper gehört mir“

21 Fortbildungen

21.1 Grundlage

Als Kollegium ist es uns wichtig, dass wir uns konsequent weiterbilden, um den veränderten Anforderungen gegenüber den Schülerinnen und Schülern und dem Unterricht gerecht zu werden.

Fortbildung und Fortbildungsplanung ist eine gemeinsame Verpflichtung für alle Mitglieder des Kollegiums und die Schulleitung.

Dies bedeutet für die Schopenhauer-Grundschule, dass pro Schuljahr

- Mindestens eine verpflichtende Fortbildungsmaßnahme für das ganze Kollegium durchgeführt wird.
 - Jede(r) einzelne Kollegin/ Kollege an einer individuellen Fortbildung teilnehmen sollte.
 - Darüber hinaus können weitere Lehrerfortbildungen besucht bzw. organisiert werden.
 - Die dabei erworbenen Kenntnisse werden an das Kollegium in Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen weitergegeben (Multiplikatorenprinzip).
- Fortbildungsthemen decken den Fortbildungsbedarf der Schule. Dieser wird zum Ende eines Schuljahres durch einen Fragebogen ermittelt. Die Fortbildungen werden nach Vorrangigkeit und Nachhaltigkeit der Maßnahmen festgelegt.

21.2 Praktische Umsetzung

Schulleitung bzw. Fortbildungskoordinatorin weisen in Dienstbesprechungen und Lehrerkonferenzen auf geeignete Angebote der regionalen und der zentralen Fortbildung hin



Schulprogramm Schopenhauer - Grundschule

bzw. veröffentlichen diese im Fortbildungsordner im Lehrerzimmer oder sprechen gezielt bestimmte Lehrkräfte an.

Die Fortbildung an der Schopenhauer-Grundschule wird durch die Schulleitung, die Steuergruppe oder die/den Fortbildungsbeauftragte/n koordiniert. Diese erfassen vorhandene Fortbildungsangebote, teilen sie dem Kollegium regelmäßig in den Gesamtkonferenzen mit und ermitteln im Einvernehmen mit Schulleitung und Kollegium den Fortbildungsbedarf.

Diese Fortbildungsangebote reichen von den entsprechenden Angeboten der Moderatoren der Kompetenzteams, die im Auftrag der Bezirksregierungen auf regionaler Ebene Fortbildungen (vor allem Schulleitungsfortbildungen und Fortbildungen in Bedarfsfächern) anbieten, bis hin zu den Angeboten externer Fortbildungen.

Die Teilnahme an einer Lehrerfortbildung wird bei der Schulleitung beantragt. Diese prüft, ob die Teilnahme mit den schulischen Erfordernissen im Einklang steht, ob sie sich am Schulprogramm, der Jahresplanung oder den Entwicklungszielen der Schule orientiert und genehmigt ggf. die Fortbildung oder lehnt sie ab. Entscheidendes Kriterium für die Genehmigung einer Fortbildungsmaßnahme durch die Schulleitung ist die Frage: Profitieren die Schülerinnen und Schüler vom Lehrgangsbesuch der Kollegin/des Kollegen? Teilnahmebeiträge und Reisekosten werden im Regelfall aus dem Budget erstattet, welches die Schule vom Ministerium zugewiesen bekommt. (eventuell kann ein Eigenanteil gefordert werden.)

Die Teilnahme an einer Lehrerfortbildungsveranstaltung wird durch Vorlage einer Bescheinigung für die Personalakte dokumentiert. Grundsätzlich findet nach jeder Fortbildung ein Gespräch mit der Schulleitung statt, um zu planen, wie die Inhalte eines Lehrgangs dem Kollegium weiter vermittelt werden können. Obligatorisch ist auch ein mündlicher Kurzbericht in der Dienstbesprechung oder Lehrerkonferenz über Inhalte und eigene Einschätzung der besuchten Maßnahme.

So gibt die Lehrkraft die in der Fortbildung erworbenen Kenntnisse und Materialien in ihrer Funktion als Multiplikator an das Kollegium weiter. Diese Vorgehensweise ist für alle Beteiligten kosten- und zeitsparend.

Es bietet sich an, ggf. 2 oder mehr Lehrkräfte zu einer Fortbildung zu schicken, wenn Konsens darüber besteht, dass die Ergebnisse und Inhalte der Maßnahme von mehreren Personen besser transportiert werden können oder ein entsprechend großer Fortbildungsbedarf besteht. Personelle und ökonomische Voraussetzungen müssen gegeben sein.

Wenn Fortbildungen die Unterrichtszeit tangieren, fällt Unterricht grundsätzlich nicht aus, sondern wird durch kollegiale Mehrarbeit ausgeglichen. Der Vertretungskraft wird Unterrichtsmaterial durch den- oder diejenigen, die an der Fortbildung teilnehmen, zur Verfügung gestellt.

Pädagogische Konferenzen an der Schopenhauer-Grundschule finden zweimal im Schuljahr statt. An diesen Tagen ist unterrichtsfrei. Die Schüler haben einen sogenannten „Studentag“, an dem sie zu Hause ein eigens für diesen Tag von ihren Lehrern entwickeltes Programm bearbeiten. Die pädagogischen Konferenzen dienen der Fortbildung des gesamten Lehrerkollegiums. Ein, die Mehrheit interessierendes Thema, wird in der Gesamtkonferenz zu Schuljahresbeginn festgelegt.

21.3 Ziele der Fortbildungsplanung

- Basis schaffen für die Notwendigkeit von Fortbildung als zusammenhängender Anteil des Berufes
- Verbesserung der fachlichen Kompetenz aller Kolleginnen und Kollegen



- Sensibilisierung des Kollegiums für Innovationen
 - der Unterrichtsinhalte
 - der Unterrichtsmethoden
- Schaffung der gemeinsamen Zielorientierung:
Fortbildung ist Unterstützung, um den veränderten Anforderungen gegenüber den Schülerinnen und Schülern und dem Unterricht gerecht zu werden.

22 Unterrichtsformen

22.1 Werkstattarbeit

Unter Werkstattarbeit wird eine Unterrichtsform verstanden, die den Kindern ein selbstbestimmtes Lernen ermöglicht (freie Wahl der Aufgaben, der Aufgabenfolge, Selbstkontrolle us.w.). Dabei wird ein Angebot zusammenhängender Lernaufgaben und Handlungsmöglichkeiten geschaffen.

Um den Lernweg zu dokumentieren, erhalten die Schülerinnen und Schüler einen `Lernpass`. Dieser beinhaltet Pflicht- und Wahlaufgaben sowie vertiefende Aufgaben und Aufgaben zur Überprüfung. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten so nach ihrem individuellen Leistungsstand und Tempo.

22.2 Stationslernen

Das Lernen an Stationen dient der Erarbeitung, Vertiefung und Übung einer Lernthematik. Stationslernen ist eine Form des offenen Unterrichts, bei der es darum geht, dass die Schülerinnen und Schüler ein in verschiedene Teilaspekte differenziertes Thema weitgehend selbstständig und selbsttätig erarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich handelnd an unterschiedlichen Stationen mit einem Thema bzw. unterschiedlichen Inhalten dieses Themas auseinander. Sie bestimmen weitgehend selbst die Reihenfolge ihrer Arbeitsschritte und die Verweildauer an jeder Lernstation. Sie arbeiten einzeln, in Partner- oder Gruppen zusammen.

22.3 Wochenplanarbeit

Wochen- bzw. Arbeitspläne ermöglichen Schülerinnen und Schülern ein individuelles Arbeiten. Jedes Kind erhält dabei einen eigenen Plan, den es entsprechend seines jeweiligen Lernstandes in seinem eigenen Tempo bearbeitet. In einem Wochenplan sind in der Regel Pflicht- und Zusatzaufgaben enthalten. In welcher Reihenfolge die Aufgaben bearbeitet werden, entscheidet jedes Kind selbst. Da die Kinder an unterschiedlichen Aufgaben arbeiten, werden diese in der Regel vorab nicht gemeinsam besprochen bzw. erklärt. Die Lehrkraft versteht sich hierbei als Lernbegleiter auf dem individuellen Lernweg des Kindes. Wenn alle Aufgaben erledigt sind, erfolgt eine Kontrolle und Rückmeldung durch die Lehrkraft.

22.4 Außerschulische Lernorte

Durch das Lernen außerhalb des Schulgeländes sollen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit eines ganzheitlichen Lernens haben. Es geht darum das „echte“ Leben kennen zu lernen. Die Kinder besuchen z.B. die Puppenbühne und den Verkehrsübungsplatz, um Verkehrsregeln zu lernen. Außerdem besuchen sie die Zooschule, die Grüne Schule und die Bücherei in Mengede. Die Kinder lernen hier nicht theoretisch, sondern durch „originale Situationen“. Um die Erfahrungen auszutauschen und somit das erworbene Wissen zu festigen, finden anschließend Präsentationen und Ausstellungen zu den jeweiligen Themen statt.



23 Jahrgangsteams

Die Lehrerinnen und Lehrer eines Jahrgangs arbeiten als Team gemeinsam. In regelmäßig stattfindenden Sitzungen wird über die Abfolge und Durchführung von Unterrichtsvorhaben, gemeinsamen Projekten, Vereinbarungen zu Klassenarbeiten sowie Planung von Aktivitäten gesprochen. Das bietet die Gewähr dafür, dass in allen Klassen vergleichbar gearbeitet wird und zwischen den Lehrerinnen und Lehrern ein regelmäßiger Austausch stattfindet.

24 Vertretungskonzept

Bei Erkrankung einer an unserer Schule beschäftigten Person

- Die betroffene Person meldet sich zwischen 7 Uhr und 7.30 Uhr bei Frau Münch (Konrektorin) telefonisch ab.
- Frau Hegerfeld wird in Vertretung benachrichtigt.
S. Münch und in Vertretung F. Hegerfeld erstellen einen Vertretungsplan.
- Der Co-Lehrer bzw. die Co- Lehrerin werden von der fehlenden Person ebenfalls informiert, um gegebenenfalls über SchoolFox Kontakt zu den Klassen aufnehmen zu können.
- Die erkrankte Person sollte, wenn möglich Information und Materialien für den Unterricht weiterleiten.
- Die Schule bemüht sich grundsätzlich um möglichst wenig Unterrichtsausfall.
Die betroffene Lerngruppe/ Klasse erhält auf jeden Fall 3 Basisstunden am Tag (Mathematik und Deutsch) inbegriffen.
- Bei Bedarf werden Klassen aufgeteilt.
- Die ersten Schuljahre werden nicht aufgeteilt und nach Möglichkeit nehmen die ersten Schuljahre keine Kinder auf, die betreut werden müssen.
- OGS-Kinder, der aktuelle Stundenplan mit Kennzeichnung der Förderstunden und deren Teilnehmer befinden sich im Klassenbuch Teil B.
- Im Sekretariat befinden sich weitere Informationen (Eckdaten) zu jeder der Klasse im Schüleraktenschrank.
- Die Vertretungslehrkraft trägt die Unterrichtsinhalte in das Klassenbuch ein.



Bei Bedarf:

Eine 'Vertretungsmappe für den Notfall' mit sinnvollen Kopiervorlagen ist angelegt, so dass die Vertretung im Bedarfsfall darauf zugreifen kann. Diese Mappe befindet sich im Lehrerzimmer und ist somit für alle zugänglich.

In der Klasse kann auf aktuelle Rechtschreibhefte, Lies mal-Hefte o.ä. zugegriffen werden.

Vertretungsplanerstellung für den Tag der Krankmeldung:

Um den Unterricht der betroffenen Lerngruppe abzudecken, wird zunächst geschaut, welche Lehrperson für den zu vertretenden Unterricht in Frage kommen.

Mögliche Personen:

- Doppelbesetzungen
- Lehrkräfte mit Springstunden
- Lehrkräfte, die Kleingruppen (Fördergruppen, HSU...)
- GL- Lehrer und Lehrerinnen
- Lehramtsanwärterin bzw. die/die betreuende Mentorin/ Mentor

Sollten nicht ausreichend Lehrer für die Vertretung des Unterrichts zur Verfügung stehen, werden die Betreuungskinder in der 1. Stunde und nach der 4. Stunde in der Offenen Ganztagschule betreut. Kinder ohne OGS-Platz werden nach Rücksprache mit Eltern nach Hause geschickt oder aufgeteilt.

Vertretungsplan für die weiteren Tage der erkrankten Lehrkraft:

Um den Unterricht abzudecken, wird auch im weiteren Verlauf darauf geachtet, Unterrichtsausfall zu vermeiden. Die betroffenen Schüler und Schülerinnen bzw. die Eltern bekommen die eventuellen Stundenplanänderungen über SchoolFox mitgeteilt. Absprachen der vertretenden Kollegen und Kolleginnen gewährleisten einen einheitlichen und fortgesetzten Vertretungsunterricht.

Gesundmeldungen erfolgen ebenfalls über Frau Münch. Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen werden spätestens nach dem dritten Tag eingereicht.



25 Elternkommunikation mittels „SchoolFox“

Mit Hilfe der Plattform „SchoolFox“, bei dem es sich um einen integrierten Messenger, Organizer und Learning Management System (LMS) handelt, lassen sich Lehrpersonen, Pädagog*innen, Eltern, Schüler*innen und Schulleitung durch Nachrichten und Videochats auf Smartphone und Computer verbinden. Ein großer Vorteil dieser App ist, dass es eine Übersetzungsfunktion bietet, so dass Deutsch als Zweitsprach-Sprechende hindernislos kommunizieren können. Ebenfalls vorteilhaft ist, dass sich Texte, Bilder und Dateien versenden lassen. Lehrpersonen, Pädagog*innen und Schulleitung können Nachrichten an einzelne Schüler*innen, einer bestimmten Gruppe oder einer gesamten Klasse senden. Ebenfalls haben Eltern die Möglichkeit, diese anzuschreiben oder beispielsweise ihre Kinder krank zu melden. Dabei wird der Datenschutz berücksichtigt und findet durch Verschlüsselungstechnologien und Firewalls höchstmöglichst statt.